

Tarot

Von der Renaissance
bis heute



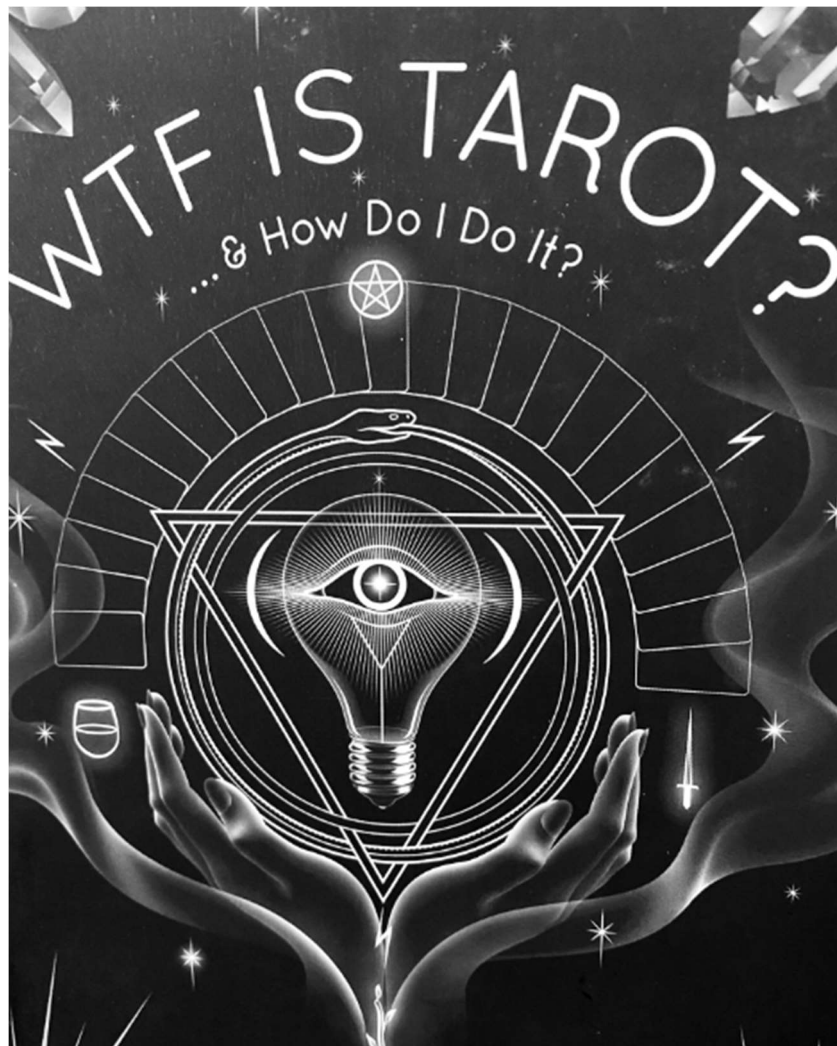
Schön, dass du dich für Tarot interessierst.

Ich habe versucht, einen kurzen Überblick über die Kulturgeschichte des Tarots der letzten 600 zu gewinnen. Ein Versuch, denn ich bin weder eine Kunsthistorikerin noch eine Tarot Expertin.

Doch Johannes Dörlingers Tarot hat mich so fasziniert, dass ich mich die letzten Monate intensiv mit Tarot beschäftigt habe! Spannend, all die Karten anzuschauen, sie auf sich wirken zu lassen, zu vergleichen. Und hin und wieder auch eine Karte zu ziehen.

Die nachfolgenden Texte habe ich in den vielen Tarot Decks und Büchern gefunden. Und natürlich auch im Internet! Seriöse, professionelle Plattformen sind beispielsweise das Forum www.tarothistory.com, www.trionfi.com oder die Facebook Gruppe Tarot History.

So spannend, wie die KunsthistorikerInnen mit diesem alten Kulturgut heute umgehen!



Tarot Charles VI, 1392

Die Ursprünge des Tarots sind geheimnisvoll. Ägypten, Indien und China sind als mögliche Herkunftsländer vorgeschlagen worden, aber ohne zwingenden Grund.

Auch wissen wir nicht, wie lange schon die Karten im Westen verbreitet waren, und wie gross der Kreis der Eingeweihten gewesen ist, als **im Jahr 1392 die Spiele für Karl VI von Frankreich entworfen wurden, und als der Heilige Bernhard um 1420 gegen diese Erfindung des Teufels zu predigen begann.**

Die Karten wurden sowohl zum Spiel als auch zur Wahrsagerei benutzt. Die vordergründige Ablehnung der Kirche lag darin begründet, dass sie die Spielleidenschaft anstacheln werden. Tiefer sass aber die Angst vor Gefahren für die eigene Autorität, wenn das Schicksal aus den Karten gelesen und die Zukunft vorausgesagt werden kann.

Der Aufbau des Tarots ähnelt dem der mittelalterlichen mnemotechnischen Systeme. In einem Zeitalter, in dem nur wenige lesen konnten und diese Wenigen auch noch Mühe hatten, an die Texte zu kommen, war das Bild stellvertretend für das Stichwort, mit dessen Hilfe man auswendig gelernte Texte ins Gedächtnis zurückrief.

Die beschwörende Kraft dieser Karten allerdings sind so ausgedacht, dass sie in einer oder in mehreren Zusammenstellungen Verbindungen zwischen ansonsten unverbundenen Phänomenen herstellen und ans Licht bringen.

Die Bilderwelten der grossen Ankara des Grossen Geheimnisses ist archetypisch. Einige davon mögen Weiterbildungen aus dem Ptolemäischen System der Astronomie sein, in dem Sonne, Mond und Planeten nicht nur das Universum regieren, sondern auch das Leben seiner Bewohner. Die Bedeutungen der Einzelkarten leiten sich aus klassischen und orientalischen Mythologien ab.



La Lune

Le Soleil

La Mort

Visconti Sforza Tarot, 1432-1466

Eines der ältesten bekannten und noch heute existierenden Spiele stammt aus dem Mailand des 15. Jahrhunderts. Francesco Sforza, der vierte Herzog von Mailand, war der erste Besitzer eines 78-Karten-Tarotspiels, das unter dem Namen Visconti-Sforza-Karten bekannt ist.

Das Tarot wurde wahrscheinlich innerhalb der Jahre 1432 (als die Verlobung des Francesco Sforzi mit Bianca Maria Visconti die beiden Familien vereinte) und 1466 (als Herzog Francesco starb) gemalt.

Jede einzelne Karte des Visconti-Sforza Deck ist ein kleines Meisterwerk, geschaffen von **Bonifacio Bembo**. Die Szenen sind aufwändig mit Blattgold und Farben aus pulverisierten Lapislazuli, Malachit und weiteren kostbaren Materialien ausgeführt. Vorherrschende Farben sind Gold, Rot und Blau. Komplizierte Muster schmücken die Hintergründe und die Kleidung. In der Komposition erinnern die Karten an den von Leonardo da Vinci perfektionierten Stil. Aufzeichnungen zeigen, dass er aufgefordert wurde, mindestens zwei Triumph-Decks zu inszenieren. (Leonardos Einfluss zeigt sich in der Tiefenwirkung, die durch das Wegbrechen des Bodens an der unteren Vorderseite entsteht.)



Eine der wichtigsten Traditionen, die die Gestaltung der Visconti Sforza-Karten prägten, waren die beliebten Triumphzüge (Trionfi). Der Sinn dieser ursprünglich im alten Rom abgehaltenen Paraden und Triumphzüge war es, die siegreichen Generäle zu feiern.

Zu Beginn der Renaissance verschmolzen die aufwendigen religiösen Prozessionen mit festlichen, weltlichen Umzügen. Ähnlich wie Karnevalssumzüge fanden die Triumphzüge zu verschiedenen Anlässen wie Hochzeiten, Beerdigungen und wichtige Feiertage statt.

Bei den Triumphzügen der Renaissance traten manchmal Darsteller auf, die die Tugenden Platons verkörperten. Indem sie die hierarchische Grundform des Triumphzuges mit komplexen und allegorischen Themen verbanden, **Platons Kardinaltugenden – Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Besonnenheit** – waren beliebte Themen

für Künstler. Auch bei den Schriftstellern und Dichtern waren die Tugenden – die sich gegenseitig ablösen und schliesslich das Böse übertrumpfen – beliebt. Zum Beispiel bei Petrarca oder **Dantes Göttliche Komödie**.

Es überrascht keineswegs, dass einige der Bilder und Themen auf den Visconti-Sforza-Karten erscheinen. Diese frühen Karten sind prachtvolle Kunstwerke. Sie wurden von den Künstlern für adelige Mäzene entworfen, komponiert aus Miniatur-Gemälden und Blattgold, gestaltet auf schwerem Papier. Leider haben viele davon nicht überlebt, doch: Das Visconti-Sforza-Tarot ist nahezu vollständig und eines der ältesten Tarot-Decks. Die Originale befinden sich heute in der **Piermont-Morgan Libery in New York und in Bergamo** (Akademie von Carrara).

Das Visconti-Sforza-Spiel hat die letzten 600 Jahre gut überstanden! Dennoch **fehlen die Tarot-Standardkarten «Teufel» und «Turm»**.



Um das Spiel wieder zu vervollständigen, wurden die fehlenden Karten nachträglich im Stil der bestehenden Karten erstellt, wie die nachfolgenden Beispiele aus dem 20. und 21. Jahrhundert zeigen:



Visconti di Modrone / Visconti Cary Yale Deck

This deck was formerly in the Visconti di Modrone collection. In 1947, an American collector, Melbert B. Cary, acquired the deck and brought it to the US. He subsequently donated his collection to the **Beinecke Rare Books and Manuscript Library at Yale University**. This deck has several features that distinguish it from the other two decks commissioned for the Visconti and Sforza dukes. **Eleven trump cards still exist, including the three theological virtues of Faith, Hope, and Charity.** We can't say if the three virtues were added on, as in the Minchiato deck, or if they were substituting for traditional *Trionfi* playing cards.



Die heutigen Decks haben teilweise unterschiedliche Karten! Je nach Verlag und Künstler, die die fehlenden Karten des Visconti Cary Yale Decks ersetzt haben



Italienische Renaissance. Ein Merkmal dieser intellektuell pulsierenden Ära waren die Verschmelzung und Synthese einer reichen Vielfalt kultureller und spiritueller Traditionen in ein einheitliches Ganzes. Der Reichtum an Ideen, die aus den verschiedensten Denkschulen stammten, machte Italien zu einer Hochburg schöpferischer Aktivitäten.

Während der Renaissance fanden die in der **Hermetica** enthaltenen Elemente einen neuen Ausdruck. Im Buch erfahren wir, dass Hermes eine göttliche Offenbarung erhielt, durch die er all das lernte, was es zu wissen gibt. Er fand z.B. heraus, dass der Schöpfer sein himmlisches Licht in den vier Elementen **Erde, Luft, Feuer und Wasser** hatte scheinen lassen, um die Erde und die sieben Planeten zu formen.

Für die alten Astronomen galten Sonne und Mond als Planeten, ebenso wie Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn. Alles sieben umkreisten zusammen mit den Sternen die Erde!

Der Schöpfer offenbarte Hermes auch, wie der erste Mensch entstanden ist. Ihm wurde gesagt, dass Gott die erste Person nach seinem und ihrem eigenen Ebenbild erschaffen hatte; und da dieser neue Mensch ein Abbild Gottes war, war das neu geschaffene Wesen **zweigeschlechtlich und atemberaubend schön**. Die Erde schenkte dem bisexuellen Wesen einen Körper, während die sieben Planeten, in der Hoffnung die Person ganz für sich zu behalten, ihr sieben wenig attraktive Geschenke machten. Die **Laster der Völlerei, der Lists, der Wollust, der Arroganz, der Kühnheit, der Gier und der Falschheit**.

Der Wunsch der Planeten, das Wesen für sich zu behalten, ging nicht in Erfüllung! Der Schöpfer teilte diese erste Person in zwei Teile und formte einen Mann und eine Frau! Doch das vollkommene Glück würde für immer unerreichbar sein, denn das Schicksal hatte die Menschheit dazu verdammt, den Schmerz des Todes zu erleiden.

Jeder sterbliche Körper erhielt jedoch eine Seele, die ewig war. Um nach dem Tod die Einheit mit dem göttlichen Schöpfer zu erreichen, musste die Seele die Stufen der Planetenleiter erklimmen und dabei ihre Laster ablegen. Diese Reise der Reinigung wurde fortgesetzt, bis die Seele schliesslich das himmlische Reich erreicht.

- Es ist diese Reise – der Prozess der Wiedervereinigung mit dem Göttlichen – die symbolisch in den Bildern der **Trümpfe** wiederhallt.
- Die ersten sieben Trümpfe – vom Magier bis zum Wagen – stellen **weltliche Figuren** dar. Die zweite Gruppe, von der Gerechtigkeit bis zur Mässigung, stellt **spirituelles Wachstum durch Leiden und Akzeptanz** der Tugenden dar. Die Dritte Gruppe, vom Teufel bis zur Welt, zeichnet die **Reise der Seele in das himmlische Reich oder zur Erleuchtung** nach.

Die Alchemistische Verbindung

Die hermetische Strömung, die während der Renaissance wiederbelebt wurde, beinhaltete eine **Faszination für das Okkulte und die magischen Künste**, einschliesslich der Alchemie.

Die Alchemie ist eine Philosophie, deren Hauptgrundsatz darin besteht, dass «alle Dinge lebendig sind, einschliesslich Steine und Mineralien, und dass alle ein gemeinsames Ziel haben: sich in ihrem höchsten Seinszustand zu entwickeln.» (Robert M. Place)

Die magische Substanz, die sie **Magnum Opus** suchten, den «Stein der Weisen» nannten sie «**Anima Mundi**, die Weltseele.

Tarocchi del Mantegna, 15. JH

Die Gestaltung von Spielkarten war im späten Mittelalter eine künstlerische Aufgabe, der grosse Beachtung geschenkt wurde. Hervorragende Meister waren sich nicht zu schade, solche Blätter zu entwerfen.

Eine solche bedeutende Leistung sind auch die Tarockkarten des Mantegna. Der Künstler ist allerdings ein anderer als Mantegna und bis heute unbekannt! Und trotzdem, die Karten wurden mehrmals kopiert und in freier Weise nachgestaltet.

Bedeutende Künstler wie **Albrecht Dürer und Michael Wolgemut** haben sich diese Blätter zum Vorbild genommen. Der Kölner Stecher **Johann Ladenspelder** hat im 16. Jahrhundert die ganze Folge noch einmal geschaffen.

In Italien gibt es im 15. Jahrhundert mehrere unterschiedliche Tarock-Formen. Das Magenta Tarot unterscheidet sich erheblich vom Visconti Tarot, wenn auch einige Figuren mit ihm übereinstimmen.

Die Gesamtheit der Folge (50 Karten) repräsentieren ein Bild der Menschenwelt und des Kosmos, wie es der humanistischen Epoche entspricht: aus Antike und Mittelalter zusammengeführt und aufbauend sowohl auf dem Welt-System des Ptolemäus als auch auf den universalen Ordnungsvorstellungen des Augustinus und des Thomas von Aquin – wenn auch in neuer Formulierung!



Hat man mit den Tarocchi wirklich gespielt? Wir wissen es nicht. Die Karten hier sind eher eine Art von Lehr- und Erbauungsspiel. Man könnte sie dazu verwendet haben, sich gegenseitig Probleme zur Diskussion oder Fragen zum Disput zu stellen.

Die Zeit des Humanismus war geradezu besessen von Gedankenexperimenten und gelehrten Rätseln, von intellektuellen Spielereien!

Die Mantegna Karten wurden auch vom bulgarischen Künstler Atanas Atanassov in freier Weise nachgestaltet. Im Jahr 2000 hat er die ursprünglichen Karten aus dem 15. Jh. koloriert und mit Goldfolien versehen.



Das Tarocchi von Mantegna umfasst 50 lehrreiche Karten, die in fünf Gruppen zu je 10 Karten unterteilt sind. **Die Karten sind deutlich nach dem Aufbau des Universums**

angeordnet. Die Figuren jeder Serie steigen in der Anordnung von der einfachen zu bedeutendsten Figur der jeweiligen Kategorie. Die Gruppen sind nach Zahlen geordnet. Der letzte Satz, der die Ordnung der Planeten umfasst und zum Ursprung aller Dinge – zu Gott - führt, trägt den ersten Buchstaben «A».

Sola Busca, 15. Jh.

The Sola Busca deck is attributed to the Italian painter Nicola Antonio.

Although the structure is typical for the Tarot, with 78 cards, 22 trumps, 4 suits and 40 pip cards, the images are radically different from every other Tarot related deck.

All cards were illustrated, and the trump cards had little to do with the standard trumps. Some of them can be recognized. **On all cards, there is a male character, there is no single woman on the trumps.** They have numbers and names, indeed a very modern deck. The cards were probably printed around 1491 and have been hand colored around 1500.



Early Tarot in Ferrara, 15. Jh

Milan may get the credit for inventing Tarot, but the Duke of Ferrara and his family were huge consumers of playing cards throughout the 15th century. Starting in 1422, the Duke's account books show numerous entries for luxurious hand painted decks as well as the repair of damaged cards. An entry in the account books for 1442 uses the term "Carte da Trionfi" for the first time. Two hand-painted decks from about 1475 and two uncut sheets of block printed decks from a little after 1500 show that Ferrara was developing a unique Tarot style. Some of these images turn up 200 years later in the Parisian Vieville deck, but this style didn't influence the development of mainstream Tarot.



Renaissance Tarot

After more than five hundred years, one of the most fascinating and mysterious decks has been completed and re-proposed, thanks to a careful and in-depth historical research that has made it a truly valuable work.



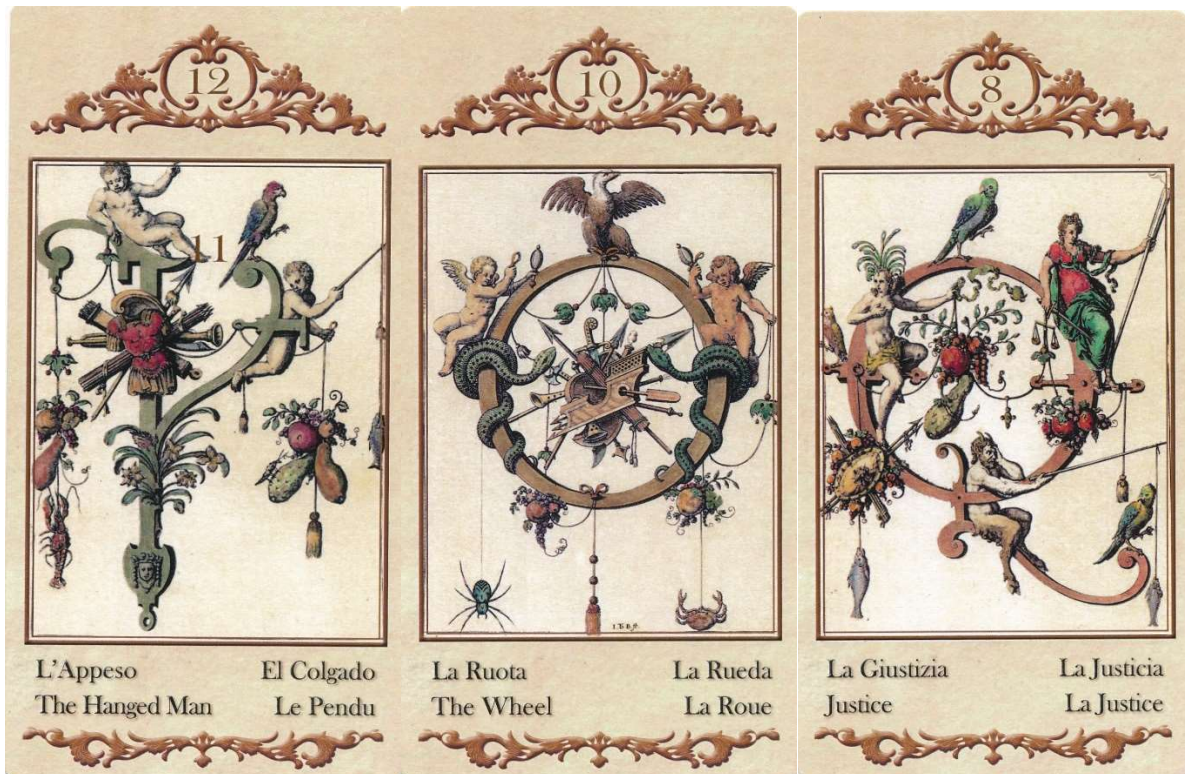
Grotesques Tarot, J.T. de Bry, 1595

There have always been mystics who try to trace the paths that lead to the Primordial Cave relying on symbols that reflect the eternal ideas, but it is a journey with an extremely uncertain outcome.

This is exactly what the engraver and publisher Johann Theodor De Bry did to compose his admirable alphabet published in 1595 under the title « Nova Alphati Effictio ».

Now (2023) it has become the «Grotesque Tarot».

Miriam Laffranchi has patiently assigned to each Arcanum, favoring our ability to enter a symbolic dimension higher than the earthy everyday life !



Tarocchino von Guiseppe Mitelli, 1664

Der in Bologna lebende Graveur und Maler Guiseppe Mitelli gravierte 1664 eine Reihe von Tarocchino-Karten. Die handkolorierten Radierungen wurden für die Familie Bentivoglio gefertigt. Mitelli nahm erhebliche Veränderungen an den herkömmlichen Darstellungen der Tarot Trümpfe vor und erlaubte sich grosse künstlerische Freiheiten bezüglich der gebräuchlichen Symbole des Tarot Spiel.



Antiche Minichate Etruria, 1725



Gegen Ende des 15. Jahrhunderts hatte das italienische Tarot Spiel einige Abänderungen erfahren und in ganz Europa wurde das Marseiller Tarot Spiel populär.

Marseille Tarot steht nicht für einen einzelnen Kartensatz, sondern für eine Reihe ikonographischer Modelle, die eine bestimmte Art von Tartokarten bezeichnen. Seit Ende des 17. Jahrhunderts hat diese Art von Kartensatz in ganz Europa Verbreitung gefunden – und von wenigen Ausnahmen – die gesamte italienische Produktion und die regionalen Varianten des Tarots ersetzt.

In Frankreich wurden die Karten ab 1650 vorwiegend in der Provence hergestellt und zu Anfang des 18. Jahrhunderts im Lyoner Raum. In diesem Jahrhundert verbreitete sich das Tarot über das Rhonebecken hinaus und erreichte die Schweiz, das Elsass, die Franche-Comté und das italienische Piemont.

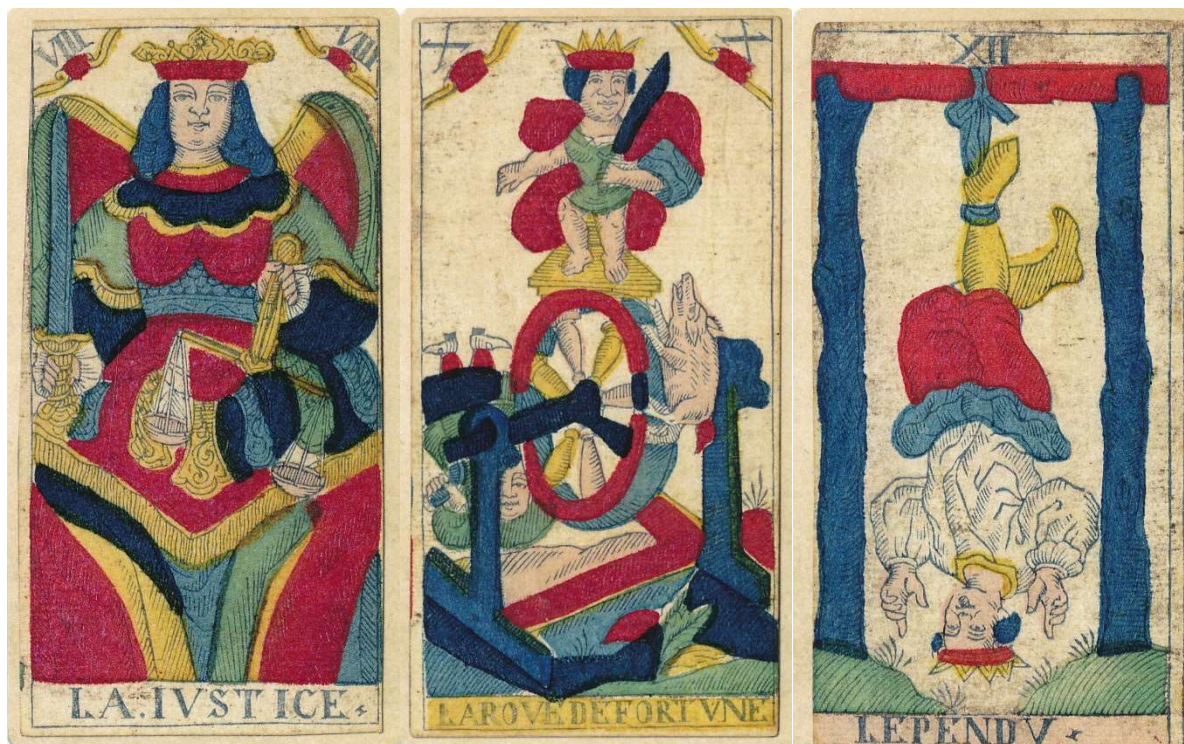
Erst im 19. Jahrhundert schrieb man ihm eine Herkunft aus Marseille zu, das in dieser Zeit zum neuen Zentrum der Kartenherstellung wurde.



Tarot de «Besançon»

The only difference is that the Tarot of Besancon has Junon and Jupiter in place of the Papesse and the Pope. **It is well known that the « Tarot de Besançon » were not invented in this city of Burgundy. This term, als well as «Tarot of Marseille» was invented by the French manufacturer Paul Marteau,** heir of the famous game card factory B.P.Grimaud.

The most concrete evidence of the spread of Tarot in the German countries consists of a fair amount of decks produced in those countries. These are mostly decks inspired by the Tarot called «de Besançon» which is a variant of the Tarot of Marseilles.



The rejection of the figures of the Pope and Popess in certain Tarot trump series of several countries seems to have taken place around the beginning of the 18th century or, if Hargrave's dating is correct for Mayer of Constance, even earlier.

The replacements generally chosen by the cardmakers of eastern France, Alsace, Germany, and parts of Switzerland were Jupiter and Juno respectively, the most striking marks of identity of this pattern. **Early examples emanated from Constance (ca.1680)**, Strasbourg (1746), Mannheim (1750) and it was not until about 1800 that any quantity of these cards were made in Besançon although d'Allemagne records that not only were Tarot cards made in the early 18th century but also that many were made for export, particularly Switzerland.

Tarot de Marseille – Nicolas Conver 1760

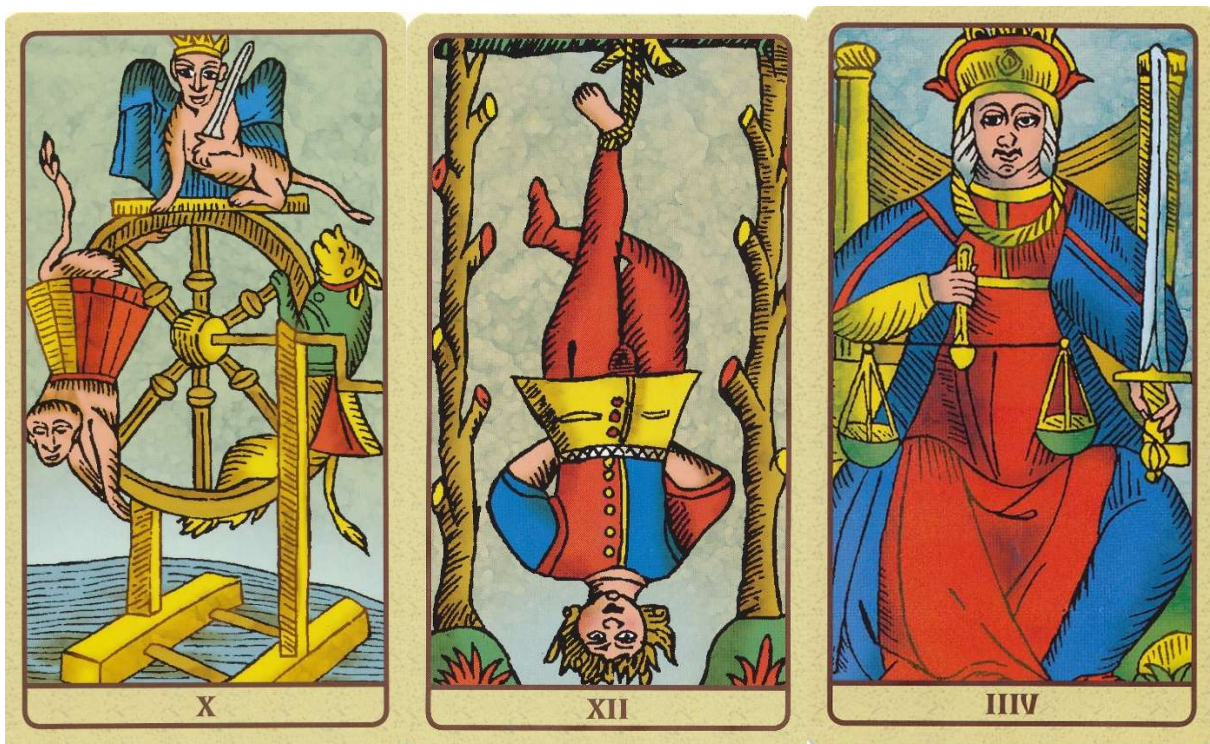
The first modern Tarot de Marseille (TdM) that we know of was printed by Pierre Madenie of Dijon in 1709. This deck was nearly identical to its precursors, the Noblet and Dodal. In 1736, Chosson of Marseille printed what was to become the **prototype for most later decks**. By the mid 1700s, decks nearly identical to Chosson's were being produced in France, Belgium and Switzerland.

Chosson's deck became the mother of all contemporary TdM's in 1760 when Nicolas Conver of Marseille copied a Chosson deck directly onto his wood blocks.



Tarot Marseille, Claude Burdel, 1751

Das Tarot Classic Spiel aus dem 18. Jahrhundert wurde nach Original Holzschnitten von Claude Burdel hergestellt. Das Burdel Spiel benützt die herkömmlichen italienischen Sätze und die 22 Grossen Arcana.

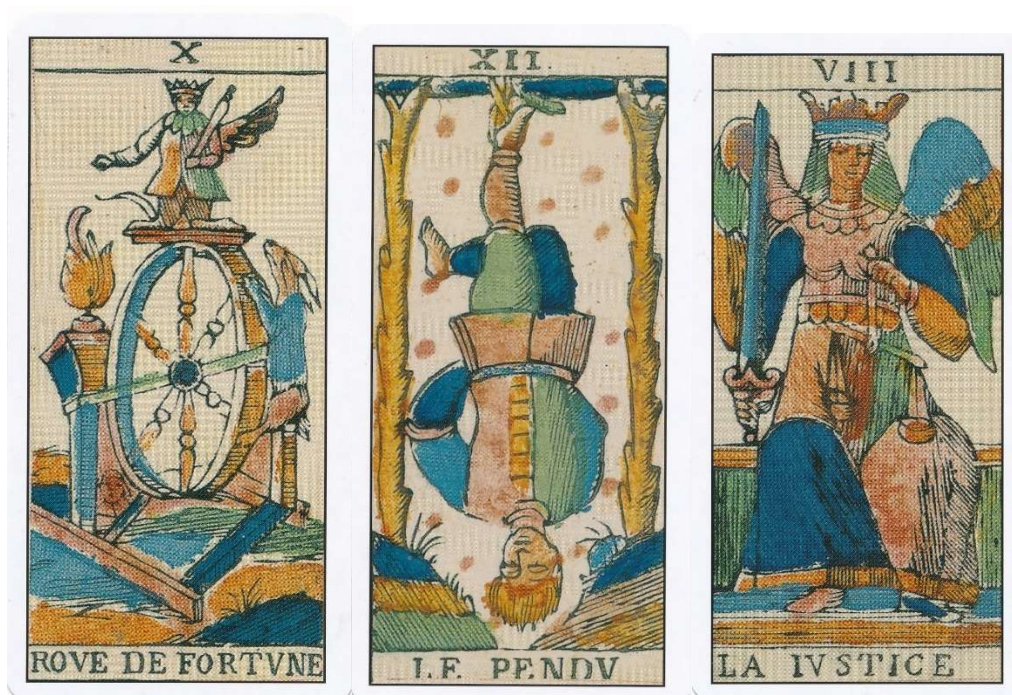


Tarocchi Bolognesi, 1780 / 2000

The Tarocco Bolognese is a tarot deck found in Bologna and is used to play tarocchini. It is a 62 card Italian suited deck which influenced the development of the Tarocco Siciliano and the obsolete Minchiate deck.

The earliest mention of tarocchi in connection to Bologna was in 1442 when a Bolognese merchant sold two decks of trionfi in the city of Ferrara.

The oldest surviving uncut sheets, dating from the late 15th or early 16th century, are held in the Rothschild Collection in the Louvre and in the École nationale supérieure des Beaux-Arts.



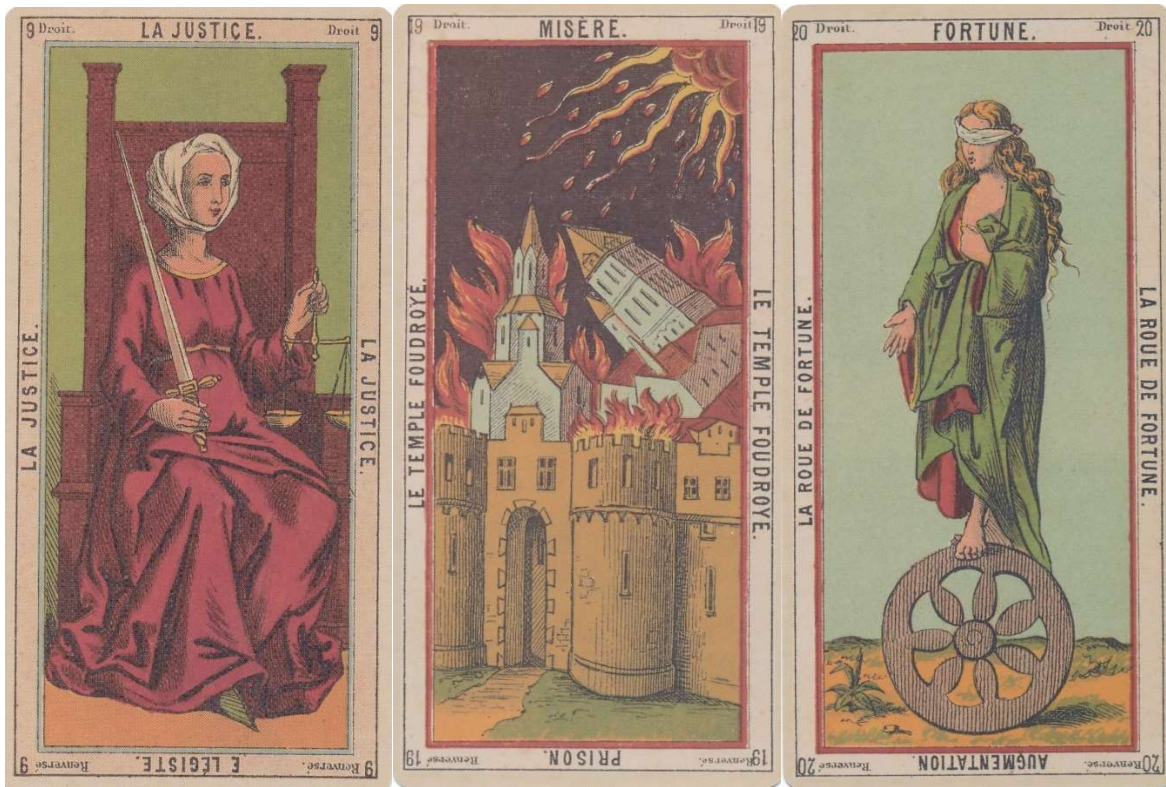
Antoine Court de Gebelin (1725 – 1784) war ein begeisterter Schüler der altertümlichen Mythologie und beschäftigte sich mit dem Studium der Religionen vom Standpunkt der Linguistik aus. Er versuchte jene Ursprache wiederzuentdecken, deren hieroglyphische Schrift die verschiedenen bekannten Mythologien erklären würde, von denen er vermutete, dass sie alle dieselben Wahrheiten in Symbolen offenbaren.

Laut Gebelin waren die Tarotkarten entweder Allegorien, die sich in altägyptischen Hieroglyphen ausdrücken, die mit der Philosophie und Religion verbunden sind, oder ein Buch, das die Geschichte und Schöpfung der Welt darlegt ... !

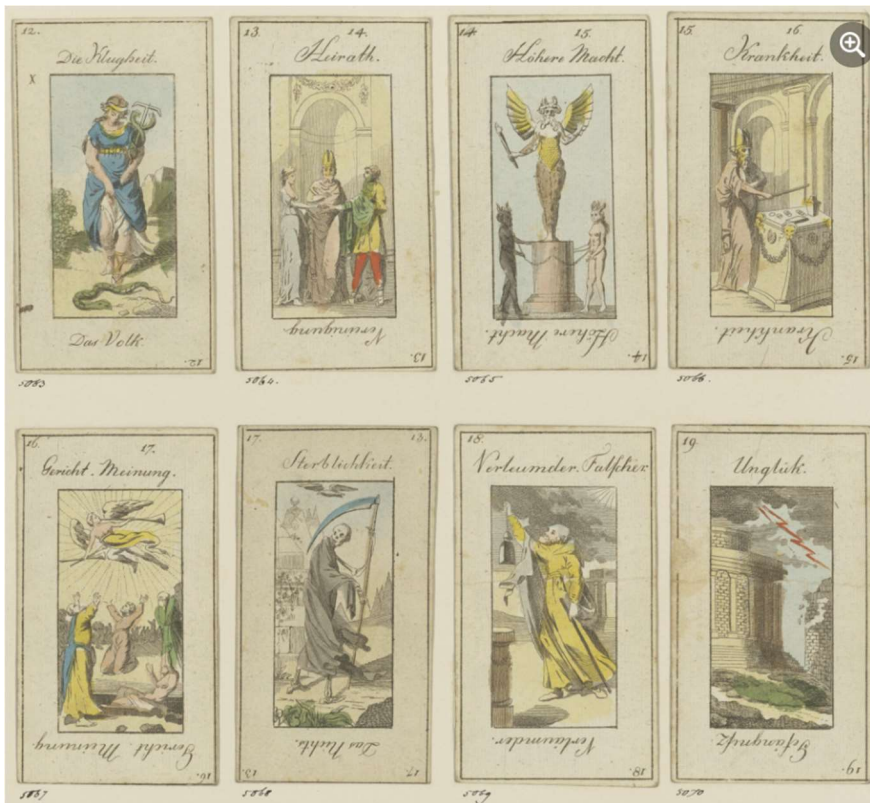
Gebelin enthüllte so das Geheimnis der Tarotkarten. Beinahe zwei Jahrhunderte lang haben seine Anhänger und Bewunderer seine Theorie eifrig erläutert und weiterentwickelt.

Etteilla (1738 – 1791)

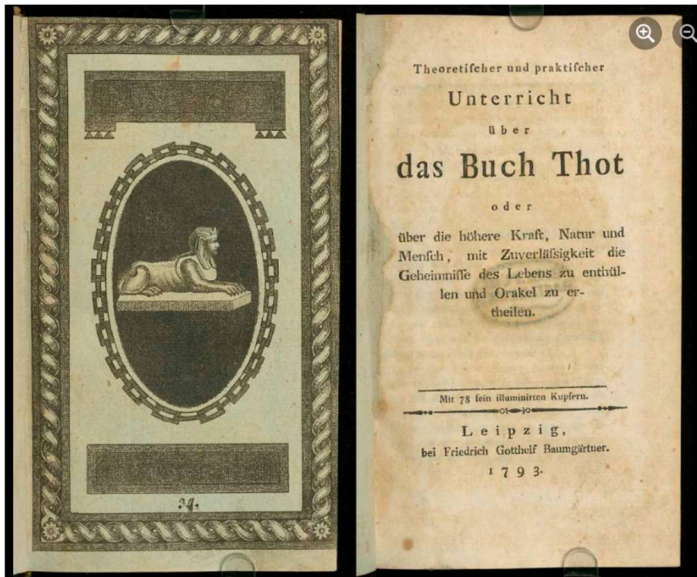
Wie kein anderer verstand es Etteilla, die Phantasie und den Geist der Bevölkerung seiner Zeit zu fesseln. Er passte das Tarotspiel seinem eigenen System an und förderte die Kartenlegkunst, soweit es in seiner Kraft stand. Er versuchte so präzise und wissenschaftlich zu sein, wie es seine Phantasie erlaubte.



In den gefährlichen Tagen des Jahres 1789 sagte er das Schicksal vieler Franzosen voraus, die den Ereignissen der Zeit zum Opfer fallen sollten!



Die Tarotkarten des Etteilla, bekannt als «Die Grossen Etteilla-Karten», sind ein Satz sinnbildlicher Karten, die auf den Entwürfen der typischen Tarotkarten basieren und von einer Reihe Zahlen begleitet werden, die mit der Nr. 1 beginnen und mit der Nr. 78 «Folie» enden. Im Buch von Etteilla wird behauptet, dass



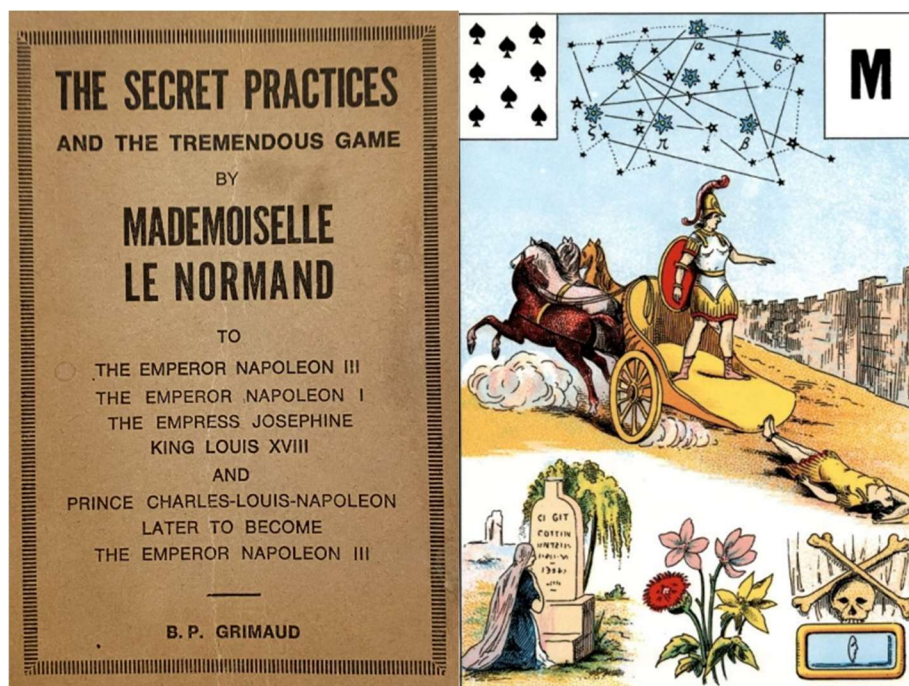
«L'art de tirer les tarots» eine Wissenschaft sei, die Spass macht, und von erregendem Interesse sei. Doch würden die Ergebnisse je nach Grad des Glaubens derer, die sich auf die Karten berufen, ernst oder erheiternd, wunderbar oder unbedeutend ausfallen ... !



Mlle. Lenormand, 1772 – 1843

Die Dame ist als Wahrsagerin heute noch auf der ganzen Welt bekannt! Im Jahre 1793 statteten drei Männer ihre einen Besuch ab, die später eine wichtige Rolle in der französischen Geschichte spielen sollten. Marat, St. Just und Robespierre. Allen dreien sagte sie einen gewaltsamen Tod voraus: Einer würde ein ruhmreiches Begräbnis erhalten, die beiden anderen würden vom Volk verhöhnt und verspottet werden. Die Geschichte hat ihr Recht gegeben.

Berühmt wurde Mlle. Lenormand durch die französische Kaiserin, Joséphine de Beauharnais, die sie regelmässig beriet. Sie sagte ihr voraus, sie werde einst zusammen mit Napoleon den französischen Thron besteigen ...



Eliphas Levi (1810 – 1875)

Während Gebelin und Etteilla sich ernsthaft bemühten, die ägyptische Herkunft der Tarotkarten zu beweisen, glaubte Eliphas Levi, dass die **Tarotkarten ein heiliges und okkultes Alphabet seien**, das seitens der Hebräer dem ältesten Sohne Kains zugeschrieben wird. Seitens der Ägypter dem Hermes Trismegistus, dem ägyptischen Gott Thot, und seitens der Griechen dem Cadmus, der Stadt Theben gründete.

Eliphas Levy war ein Philosoph und ein tiefgründiger Smboliker. Sein wahrer Name war Alphonse Luis Constant, und er war ein Abt der Römischen Kirche. Für seine philosophischen und okkulten Schriften übersetzte er jedoch seinen Namen ins Hebräische, Eliphas Levy Zahed.

Levy fand eine **Synthese von Wissenschaft und dem universellen Schlüssel zur Kabbala im Tarot**. Sein Werk «Dogme et Rituel de la Haute Magie» muss faszinierend sein !

Die Orakel dieses Buches sind tatsächlich immer bis ins Detail wahr, und selbst wenn es nichts voraussagt, so enthüllt es immer etwas, das versteckt war und gibt demjenigen, der es befragt, den weisesten Rat.»

Papus , Gérard Encausse (1865 - 1917)

Papus leistete einen grossen Beitrag zur okkulten Seite des Tarot und zur Zuordnung der 22 Grossen Arkana zu den 22 Buchstaben de hebräischen Alphabets.

Papus war Gründer und Führer des spirituellen und **freimaurerischen Ordens** der Martinisten sowie Mitglied des «Kabbalistischen **Ordens der Rosenkreuzer**».

In der «Alten Welt» wurden Wissen nur jenen Menschen übermittelt, deren Würdigkeit und Vertrauen durch eine Reihe von Prüfungen bewiesen worden war. Diese Einweihung fand in den Mysterien-Tempeln statt, und der Adept nahm den Titel des Priesters oder Eingeweihten an. Dies war eine geheime und okkulte Wissenschaft.

Papus begründete seine okkulte Philosophie auf eine Form der Kabbala, die ein mystisches System von Zahlen und ihre Verbindung mit Namen und Buchstaben anwendete.

Papus berühmtes Werk «The Tarot of the Bohemians. Absolute Key to Occult Science» wurde in viele Sprachen übersetzt. So auch auf Deutsch “**Der Tarot der Zigeuner. Der Absolute Schlüssel zur Okkulten Wissenschaft**».

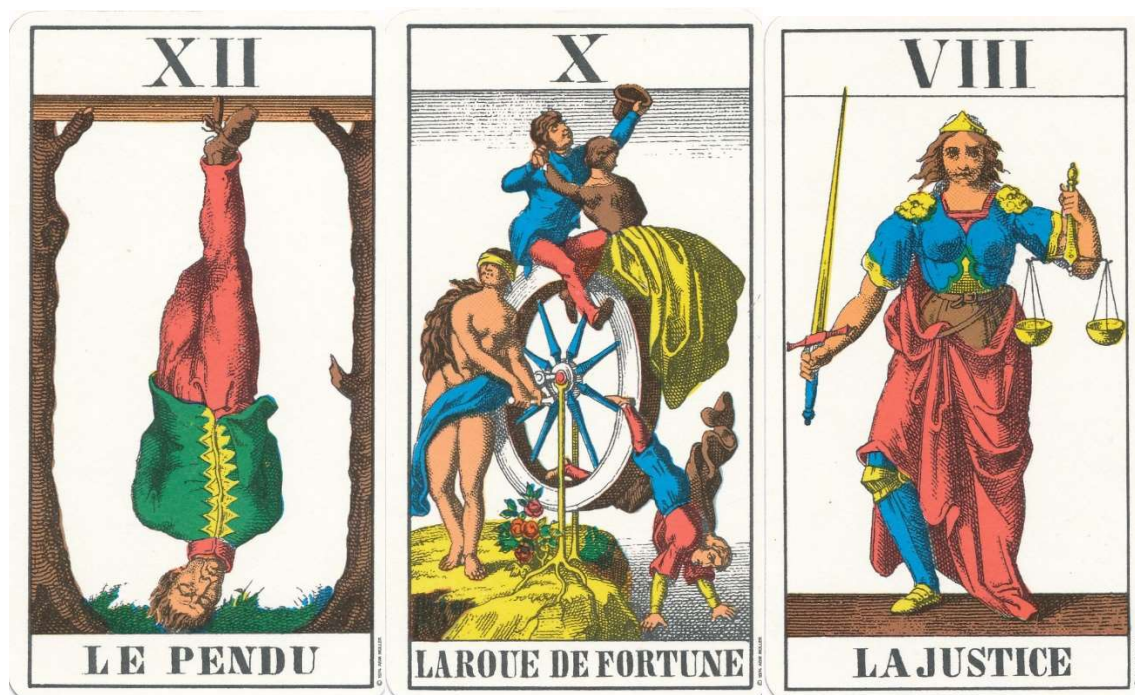


Swiss IJJ Tarot, 1860

The first version was produced between 1831 and 1838 in the card factory of Johann Georg Rauch. It was the first tarot pack made by the factory and was unexpectedly successful in the American market. The first version was manufactured, unaltered, by his successor, Johannes Müller in Diessenhofen until 1860

In 1965 the Swiss card game firm, A.G. Müller, issued a reprint which is distinguished by its cleaner lines. The alternative name for the pack comes from this edition, the "1" simply being a number within the product line and "JJ" the replacement of 2 trumps by **Juno and Jupiter**

The deck is derived from the Tarot de Besançon, which itself comes from the Tarot of Marseilles. It is an Italian suited pack which substitutes the figures of Juno and Jupiter in place of the Popess and Pope of the Tarot of Marseilles.



Altes italienisches Tarot, 1880 / 2021

Von der Renaissance bis zum Risorgimento wurde das Tarot auf der italienischen Halbinsel ohne Unterbrechung hergestellt.

Von Italien ausgehend hat sich das Tarot auf das restliche Europa, insbesondere auf Frankreich, ausgedehnt. Die italienische Herstellung wurde in unzähligen regionalen Varianten beibehalten, obwohl sie im Vergleich zur Konkurrenz von jenseits der Alpen an Bedeutung verloren hatte.

Dieses italienische Tarot ist ein herausragendes Beispiel für die Originalität und die technische Fertigkeit der italienischen Künstler des späten 19. JH, und kann als eine Syntese aus der italienischen Tradition und Kreativität angesehen werden.

Dieser Kartensatz wurde im Piemont angefertigt und stark von den Mailänder Decks beeinflusst.



Es ist interessant zu sehen, dass – während sich das Tarot in Frankreich vom Marseiller Modell auf die esoterischen, hauptsächlich für die Kartendeutung verwendeten Decks verlagerte – **in Italien unter den Liebhabern der Tarotkarten die Spieler vorherrschten!**

Tarot du Maitre, Giovanni Vacchetta 1893 / 2002

Le jeu original de Giovanni Vacchetta constitue un moment très important dans l'histoire des Tarots en dépit d'une distribution **extrêmement localisées en Italie du Nord** et de l'absence de lien avec une discipline ésotérique.



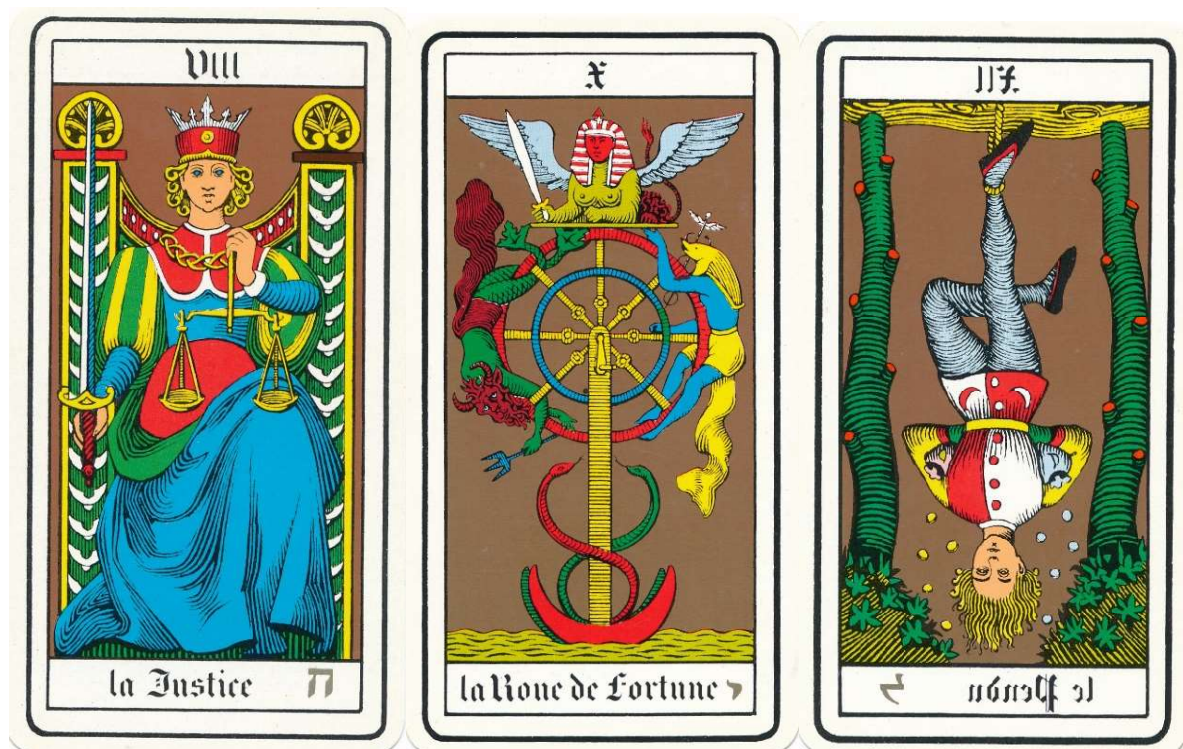
Die Kabbala

Nach der Kabbala, einem System der religiösen Philosophie, das sich mit dem mystischen Erfassen Gottes befasst, wurde die Schöpfung durch Emanation – **Hervorgehen aus dem göttlichen Einem** – und Thaumalogie – **Wunder** – vollbracht!

Die Theosophie der Kabbala ähnelt in ihren Grundzügen dem **Pantheismus**, der Lehre, die Gott mit den Kräften und Gesetzen des Universums gleichsetzt.

Oswald With Tarot, 1889 / 1976

Oswald Wirth, a famous Swiss kabbalist, occultist and practitioner of curative magnetism, was a disciple of Stanislas de Guaita, an important French occultist during the late nineteenth century. Aided by Guaita, and utilizing symbolical modifications suggested by Eliphas Levy, Wirth devised a set of tarot cards based upon the Tarot of Marseilles pack.

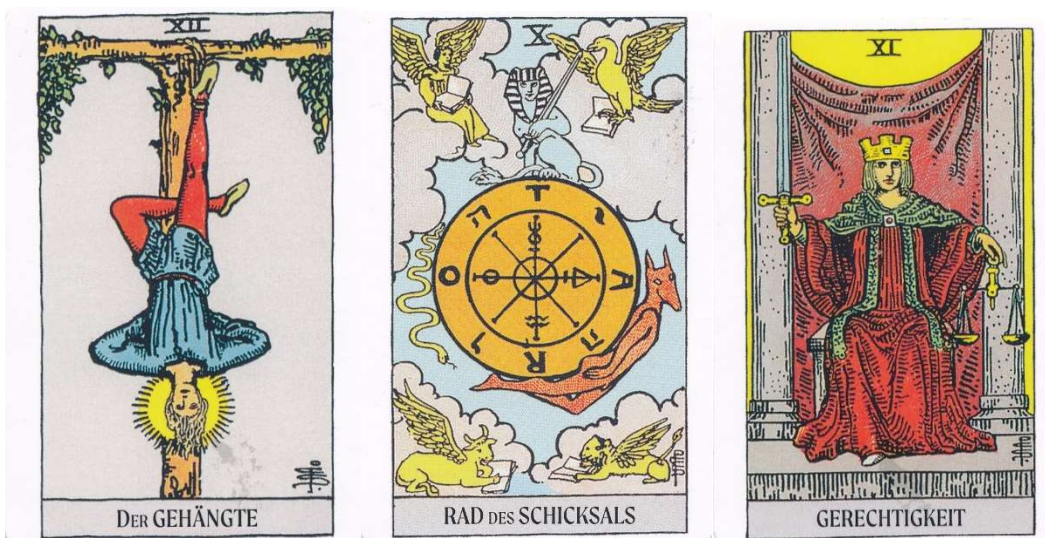


The Rider Waite Smith Deck, 1909



A. E. Waite, the creator of the world's most influential Tarot deck, was a spiritual seeker and mystic who supported himself with freelance translation and writing. In 1889, under the pseudonym Grand Orient, he published *A Handbook of Cartomancy, Fortune-Telling and Occult Divination*, one of the first books in English on how to read tarot.

His fascination with the occult scene drew him into membership in the Hermetic Order of the Golden Dawn, but his spirituality gradually evolved away from ceremonial magic and toward Christian mysticism. When the Golden Dawn splintered into factions, he created his own order, the Fellowship of the Rosy Cross.



In 1909, he created the Rider Waite Tarot in collaboration with Pamela Colman Smith, and wrote the accompanying book, *The Pictorial Key to Tarot* (PKT).

Pamela Colman Smith was born in London to American parents and spent part of her childhood in Jamaica. She studied art at the Pratt Institute in New York then toured with an English theater company as a costume and set designer.

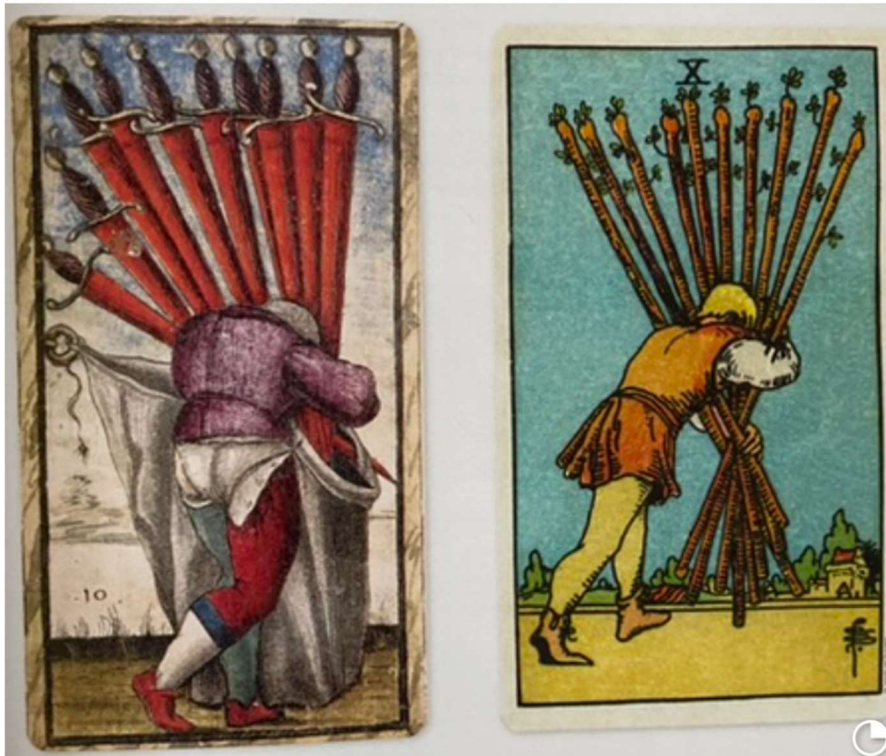
In 1901 she acquired a London studio where she entertained her artistic and literary friends by dressing up in costume and telling Jamaican folk tales with an ethnic accent while using a miniature cardboard theater as a prop. During the high point of her career, from 1890 to 1910, she collaborated with W. B. Yeats and his brother on various literary and theatrical projects; illustrated sheet music, advertisements, and children's books; and published illustrated literary magazines. She was also known for going into a trance and channeling drawings while listening to music, many years before the surrealists experimented with automatism in art.

In 1909, Waite paid Smith a flat fee for illustrating his Tarot deck. He chose her for the job because of her talent, their common membership in the Golden Dawn, and because he believed her clairvoyant abilities would help her perceive the higher mystical truths he was attempting to convey with his deck. She not only didn't benefit financially from the deck, but the publisher's name was put on the deck instead of hers. Recently, the tarot community has been correcting this injustice by referring to the deck as the Rider Waite Smith (RWS) or Waite Smith deck (WS).

We know that Smith did research in the British Museum, because she lifted some images directly from the 15th century Sola Busca deck in the museum's collection (notably the 3 of Swords and 10 of Wands). The deck contains many echoes of Smith's illustration style, which shows she had a good deal of autonomy in creating the Minor Arcana images.

Although both Waite and Smith had been members of the Golden Dawn, they did not create a Golden Dawn deck. Waite based his Major Arcana imagery on Eliphas Levi's and Paul Christian's Egyptianized descriptions of the trumps, as well as Christian symbolism and Golden Dawn astrological attributions. His divinatory meanings draw heavily on

Etteilla. The minor Arcana images illustrate a hodge-podge of influences from Etteilla, The Golden Dawn's Book T, The 15th century Sola Busca deck in the British Museum, and Smith's own imagination.



The Major Arcana are based on the Tarot de Marseilles with flourishes from Eliphas Levi's descriptions and Waite's personal symbolism. The card meanings are drawn partly from the Golden Dawn and partly from Etteilla. Most importantly, Waite does not associate the Hebrew alphabet with the cards, which is the essence of occult Tarot.

The lack of overt occult attributions and the Christian symbolism set this deck apart from other occult decks of the time such as the Egyptian decks or Oswald Wirth's deck.

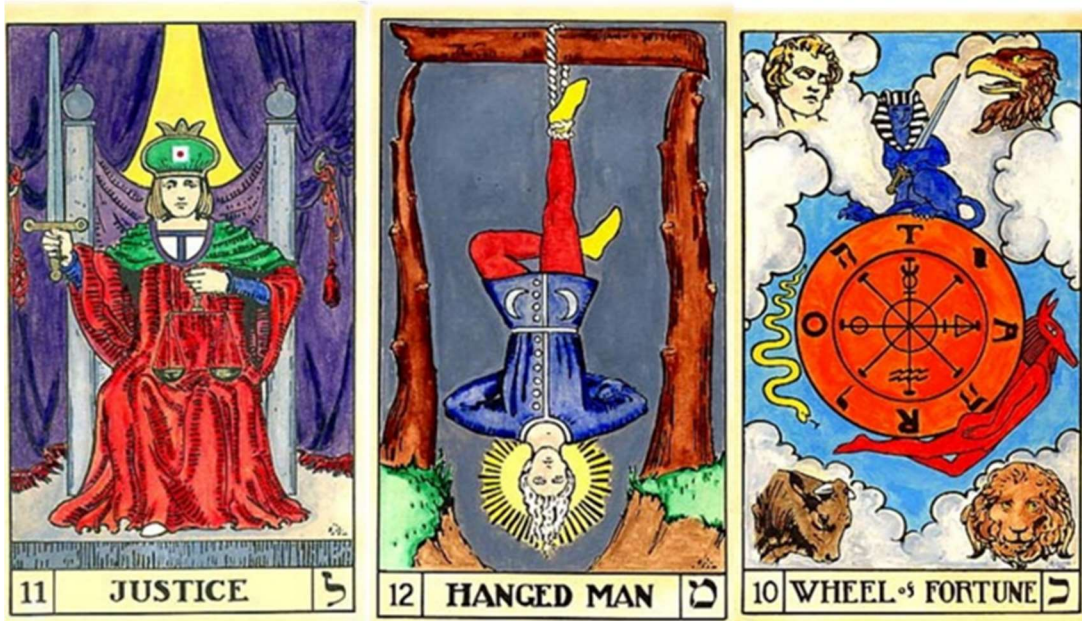
U.S. Games, Inc. acquired exclusive rights to the Rider Waite name in 1971. The original plates were destroyed during WWII, and Smith's original drawings have disappeared, so the U.S. Games 1971 printing is probably the closest to the original that's available now.

Before 1971, University Press was the biggest tarot publisher in the U.S, producing an easily identifiable Rider-Waite deck with an ankh on the card backs. The Albano Waite and Universal Waite are re-colored versions of the 1971 U.S. Games deck. In 2009, to

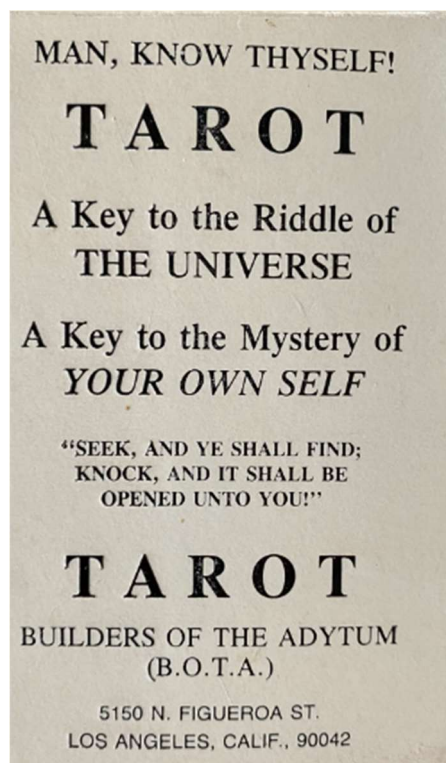
commemorate Smith's 100th birthday, U.S. Games issued a commemorative book and deck set based on a 1909 deck in a private collection.

Paul Forster Case, 1920

He founds the Builders of Aclytum (BOTA) in L.A. Their teachings draw heavily on the Golden Dawn.



Diese Vereinigung existiert noch heute!

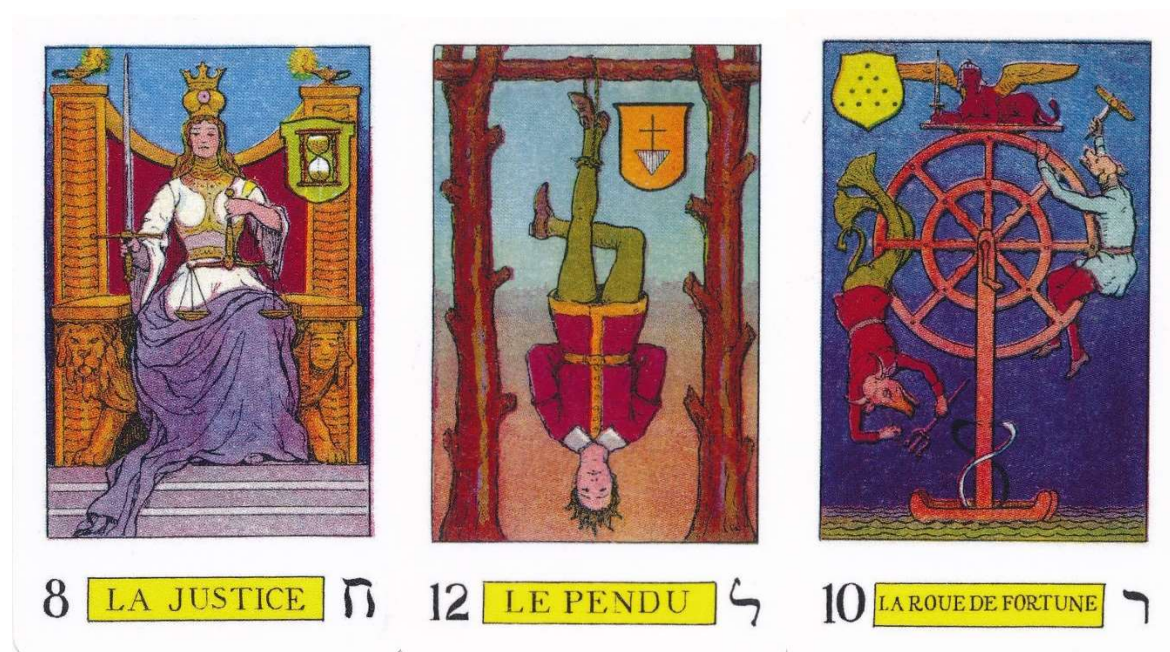


KnappHall 1929 / 2013

Originally published in 1929, the Philosophical Research Society is happy to offer a new version that recaptures the mystical and cabalistic dimension intended by Manly P. Hall and August Knapp.

At present time, Cabala and the esoteric traditions have been incorporated into many different cultural trends and have been infused with the energies of a new generation of students and mystics looking for the way of TRUTH.

Manly P. Hall was a seeker of knowledge and wisdom and the Philosophical Research Society hopes that his legacy resonates with the reader willing to approach this deck as the book of wisdom that is meant to be.



Tarot Balbi, 1961 / 1976

The exceptional purity of Domenico Balbi's drawing and the great originality of his engravings together with his profound knowledge of colour has placed him among the world figures of international art.

His painting is the result of an elaboration of natural facts through a lucid mental process, which as a consequence, produces pure drawing of implicit colour.

From this process he derived extraordinary documents which lead to his series of Tarots. These were presented in the Municipal Library of Milan in 1961.



Aleister Crowley's Thoth Deck, 1969

Aleister Crowley (1875-1940) joined the Golden Dawn in 1898 and contributed greatly to the chaos around its dissolution in 1902.

This bad boy of the occult devoted his life to sex, drugs and ceremonial Magick. He founded several occult societies, notably the Argentum Astrum in 1908 and Ordo Templi Orientis in 1910.

Crowley's Thoth deck owes its existence to Lady Freida Harris. She urged him to organize his thoughts on Tarot, and between 1938 and 1942 she created oil paintings for each card. The deck has an art deco feel and echoes many early 20th century artistic movements like Futurism, Constructivism, and Rayonism. Each card is designed using Projective Synthetic Geometry as taught by Rudolph Steiner, with geometric lines extending over multiple cards.



The Thoth deck has the Golden Dawn's Hebrew letter and astrological correspondences on the cards, and the Golden Dawn's court cards. Crowley renamed Justice, Strength, Temperance and Judgment as Adjustment, Lust, Art and Aeon respectively; and he switched Justice and Strength back to their original Tarot de Marseilles order.

Lady Harris's oil paintings were displayed in a London gallery in 1942, but a good quality deck was not published until the late 1960s. By this time the Rider Waite Smith deck had sealed its position as the dominant deck in England and America, so the Thoth deck remained in its own niche.



Aquarian Tarot 1970 / The New Palladini Tarot 1996

Zu allen Zeiten haben wir Menschen versucht, die Rätsel unseres Unbewussten zu lösen und die Zukunft zu ergründen. Ob bewusst oder unbewusst, immer strebten wir dabei dem Licht des transzedenten Lebens zu.

Die Tarotkarten sprechen in der Sprache uralter Sinnbilder zu uns, einer Sprache, die jedem verständlich ist. Ihre Bedeutungen loten die Tiefen des kollektiven Unbewussten der Menschen aus, und sie geben Antworten auf existentielle Fragen.

Der Künstler dieses Decks ist David Palladini – doch sein Name und seine künstlerische Leistung bleiben in seinem ersten Aquarian Tarot im Hintergrund ...!



« My first contact with the Tarot was rather sudden. A man walked into my painting class at art school in New York, and asked me to design a Tarot deck for his publishing company. I had no idea what the Tarot was, but art school was expensive, so I accepted his commission, an set off to learn. »

The New Palladini Tarot , 1996

«25 years later, I matured as an artist, I began to conceive of a « New Palladini Tarot », one which might bridge the ancient and the future. I wanted to create a deck which was both beautiful and powerful, ancient and modern. Thanks to Mr. Stuart Kaplan, I have been given the opportunity to create the new Tarot.»



Salvador Dali, Anfang 1970 er Jahre

Anfang der 1970 schuf Salvador Dali seine Version des Tarot. Bis dahin hatten namhafte Dichter und Erzähler die Tarot-Symbole bereits kunstvoll bearbeitet, so zum Beispiel T.S.Eliot oder Italo Calvino. Salvador Dali war der erste prominente Bild-Künstler. Etliche bekannte Maler, Bildhauer und Filmemacher sollten ihm folgen.



Johannes Dörflinger, Tarot 1975

Unser Künstler darf hier natürlich auch nicht fehlen ...



Giardino die Tarocchi, Niki de Saint Phalee, ab 1978

Mit der Realisation ihres Tarot Gartens, der fast zwei Jahrzehnte in Anspruch nahm (von 1978 bis 1998), erfüllte sich die Bildhauerin und Malerin einen Traum, den sie schon seit den Anfängen* ihres künstlerischen Schaffens hatte.

Im Park entstanden die zweiundzwanzig Figuren (Arkana) des Tarots als große, bunte Skulpturen, die zum Teil bis zu fünfzehn Meter hoch sind und von farbigen Keramiken, Spiegel-Mosaiken und Glas bedeckt sind. Ein Teil der Skulpturen ist im Inneren begehbar. Die Umsetzung fand mit Unterstützung einer Gruppe von örtlichen Künstlern statt.



Das Wheel of Fortune ist von Jean Tinguely.

*1955 Niki discovers the work of Antoni Gaudi and is deeply affected – especially by Park Guell in Barcelona, which plants the seed for her eventual decision to create her own sculpture garden, and inspires her to use diverse materials and found objects as essential elements in her art.



The Feminist and Goddess Movements

In the late 1970s, several members of a Santa Cruz, California women's circle experienced an outburst of creative activity that resulted in numerous goddess- and woman-oriented decks. Some names that appear on multiple decks are Flash Silvermoon, Billie Potts, Shekinah Mountainwater and Ffiona Morgan. Most of these decks were self-published or had a very small print run. The first mass market feminist/goddess deck was **Motherpeace, created in 1978** by Vicky Noble, Karen Vogel and Lily Hillwomyn, self-published in 1981, then published by U.S. Games, Inc. in 1983.



The Golden Dawn Tarot, Robert Wang, 1978

The Golden Dawn Tarot is the only truly esoteric deck ever to be published. It is also the only deck to reach public view which was designed for the exclusive use of a powerful secret fraternity, and which includes the accurate tarot symbolism kept shrouded in mystery for hundreds of years by the Western Esoteric Tradition. The members of the Hermetic Order of the Golden Dawn swore death oaths never to reveal the images of this deck or the very fact that such a deck even existed.

The essential purpose of the tarot is to teach. The deck is actually a book of symbols expressing concepts about the nature of the universe, and man's relationship to that universe.



Morgan Greer Tarot, 1979

Illustrated by Bill Greer under the direction of Lloyd Morgan

Most people have the desire to choose the right relationship want to know what might evolve next and how to prepare for it; and share the ultimate need to know the truth about the meaning and direction of their lives.

Those who have discovered the Tarot as a means of exploring life's questions find continued comfort and solace in the knowledge that there is a positive and eternal force that works for the benefit of all.

Although the origin of the Tarot is unknown, the Tarot have been handed down from generation to generation by an elite few who carefully preserved the mystical symbols, signs, letters, and numbers.

The Tarot's popularity, however, did not flourish until after the turn of the 20th century with the emergence of the Rider Waite deck and the interpretations of the ancient symbols by authorities such as Athur Waite, Paul Foster Case, etc.

TheMorgan-Greer Tarot was the first modern deck based upon the combined research of these two leaders in the field.



Tavaglione Tarot, Stairs of Gold, 1980

Giorgio Tavaglione, the artist behind the Stairs of Gold Tarot deck, infuses his interpretations with a blend of symbolism, intuition, and artistic flair. While the specific interpretations can vary based on personal perspective and context, here are some general insights into Tavaglione's approach:

1. **Symbolism:** Tavaglione's cards are rich in symbolism. He draws inspiration from ancient esoteric traditions, mythology, and alchemical imagery. Each card carries layers of meaning, inviting the reader to explore beyond the surface.
2. **Artistic Detail:** The intricate illustrations in the Stairs Tarot Deck provide visual cues for interpretation. Pay attention to the colors, patterns, and small details within each card. Tavaglione's artistry often conveys hidden messages.
3. **Intuition and Connection:** Tavaglione encourages readers to trust their intuition. Rather than relying solely on established meanings, he invites a personal connection with the cards. Allow your inner wisdom to guide you as you explore their messages.

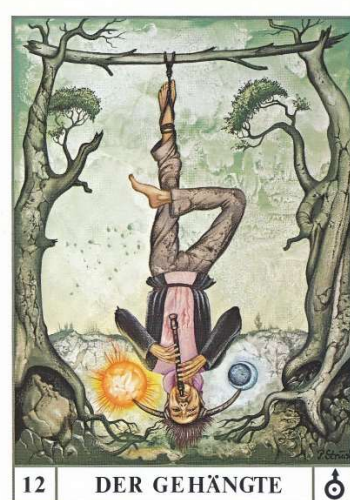


Ansata Tarot, 1987

Die künstlerischen Tarotkarten von Paul Struck enthalten sowohl die archetypische Botschaft der Astrologie wie auch die überlieferten Symbole des klassischen Tarots.

Es sind Urbilder menschlicher Entwicklung und seelisch-geistiger Reifung. Sie enthüllen das Schicksal des Menschen. Sie zeigen, was sich im Dunkel der Vergangenheit verbirgt, welche Aufgaben die Gegenwart stellt und was die Zukunft bringt!

Tarotkarten sind die Schlüssel zu verborgenen Innenwelten und weisen den Weg zur Selbsterkenntnis; sie lehren, wie der einzelne sein Schicksal und sein Leben besser verstehen und wieder kreativ gestalten kann.



Scarpini Medieval Tarot, 1985

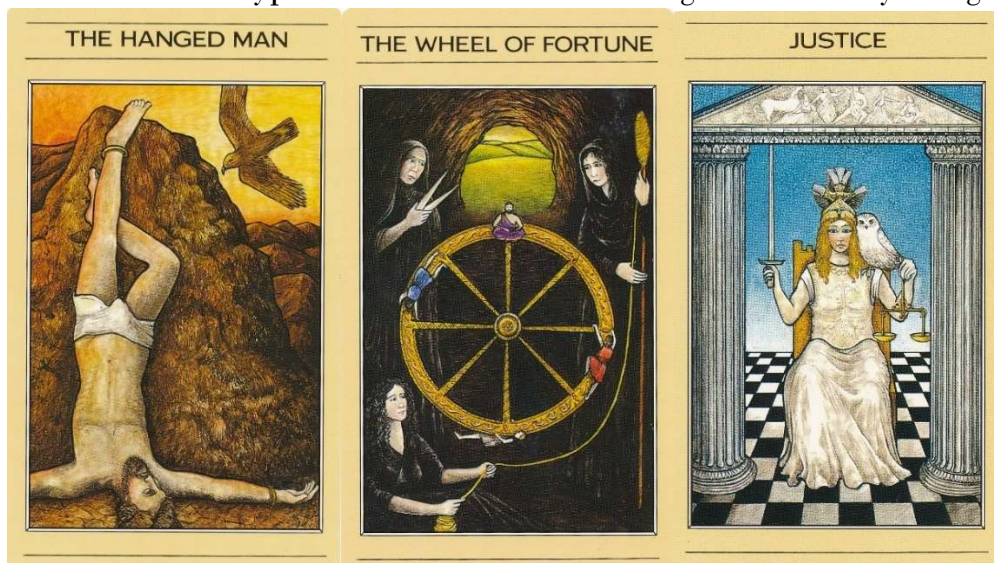
The cards of the deck recreate the Middle Ages of Europe with symbolism, costume and setting. They recall the great tarocchi of the fifteenth century Italy and many images on the cards are inspired by masterpieces of the Renaissance. Had Luigi Scarpini lived during the Renaissance, the Visconti and Sforza families would have commissioned him to paint the triumph cards!



The Mythic Tarot 1986

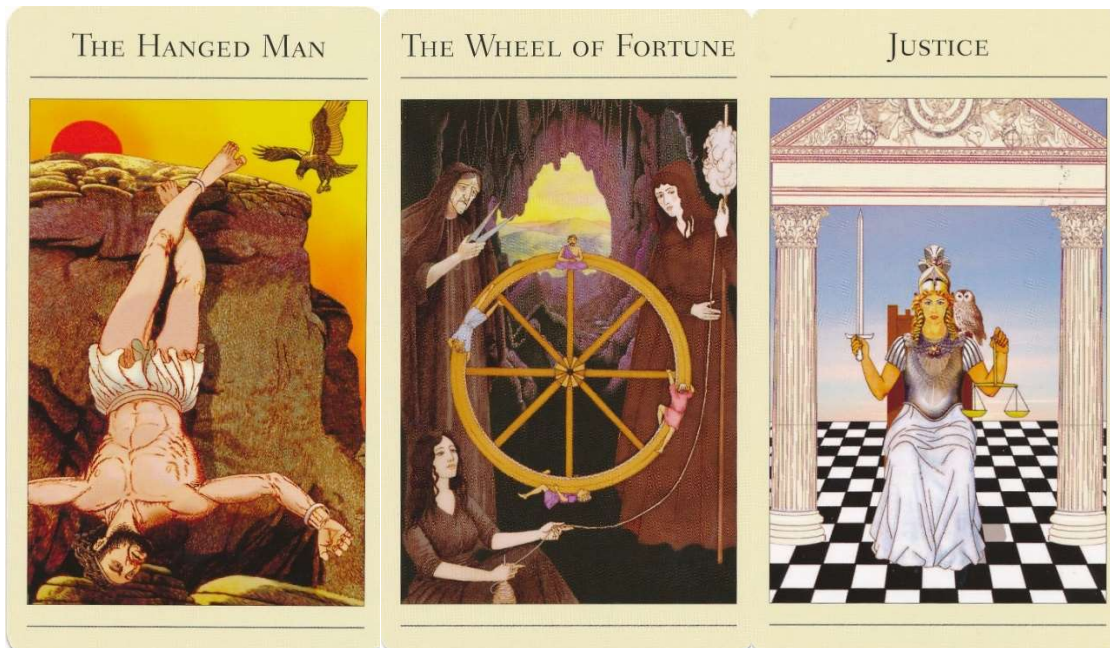
Juliet Sharman-Burke and Liz Greene, Illustrated by Tricia Newell

Ein Klassiker unter den Tarot Decks, der immer wieder nachgedruckt und aktualisiert wurde. Die Archetypen basieren vor allem auf der griechischen Mythologie.



The New Mythic Tarot

Re-illustrated by Giovanni Caselli, ca. 2020



Tarot für Oscar Schlemmer, 1988

Und hier das zweite Tarot von Johannes Dörflinger



The Jungian Tarot, Robert Wang, 1988

Das Jungianische Tarot öffnet eine Pforte zur Visualisierung der Vielfältigkeit der Jungschen Psychologie. Er ist ein Mosaik von exakt aufeinander bezogenen Bildern, basierend auf Begriffen, wie Jung sie in seiner Methode der «aktiven Imagination» beschreibt. Ihr Ziel ist das Erreichen eines Zustandes absoluter Selbst-Kenntnis – von Jung als Individuation bezeichnet, in der mystischen Tradition des Ostens «Erleuchtung» genannt. Gemeint ist damit eine Bewusstseinsstufe, auf der die wahre Natur von Leben und Tod begriffen wird.

Natürlich ist der Jungianische Tarot nicht dazu da, den Glauben an mythologische, okkulte oder religiöse Systeme Vorschub zu leisten. Um die Karten zu nutzen, muss man keiner bestimmten Denkrichtung verpflichtet sein. Nicht einmal dem bei Jung wesentlichen Postulat der Archetypen des kollektiven Unbewussten. Meditieren wir auch eine gezogene Karte, so haben wir es mit einem spezifischen Aspekt von uns selbst zu tun.



Medicine Woman Tarot, 1989

The Medicine Woman Tarot honors Mother Earth and respects all beings, embodied and in spirit. It guides through the seasons and the power which they provide to all who live in Earth's embrace.

Like a nervous system, which receives, integrates, and transmits knowledge, the consciousness goes through these same three stages to accomplish major life changes.

You have been programmed by DNA in every cell to spiral onward until, as your awareness increases, you are more and more able to take over the job of programming yourself.

In other words, you are meant to become a Goddess, a Creator of your own reality.



Tarot of the Old Path, 1990

A Handbook of Female Wisdom

The Tarot of the Old Path has emerged in the recognition of the many card readers who are witches and initiates of Wicca, often referred to as the Craft, the Old Religion or the Old Path. In fact, no witch is truly a witch without a good working knowledge of these ancient symbols. Witchcraft, to use a popular term, should not be confused with satanism or black magic. It is a beneficial, nature-based religion and philosophy which aims to improve the quality of life.

Artist Sylvia Gainsford, a member of the Fellowship of Isis, has contributed her own card interpretation together with the language of flowers. An addition that gives extra depth to the meaning of the cards, at the same time emphasizing the important place that flowers and herbs have always held within Wicca.



The Russian Tarot of St.Petersburg, 1992

The art of Russian miniature painting is achieved by few artists. Yury Shakov represents the highest perfection in this specialized field. The paintings for the Tarot were done to exact size. The detailed work required a magnifying glass and an arm brace to only a single hair. Many of the scenes are reminiscent of icons by eighteenth and nineteenth century painters of Palekh.



The Herbal Tarot, 1993

By Michael Tierra and Candis Cantin

The spirit of herbs: Medicinal plants are gentle healers of body, mind, and spirit. The Herbal Tarot deck is a useful introduction to the art of herbalism as well as to the mysticism of the tarot.

The symbolism of the deck offers understanding on many levels of the healing messages of the plant beings and shows how they can be teachers and healers of body/mind/spirit.

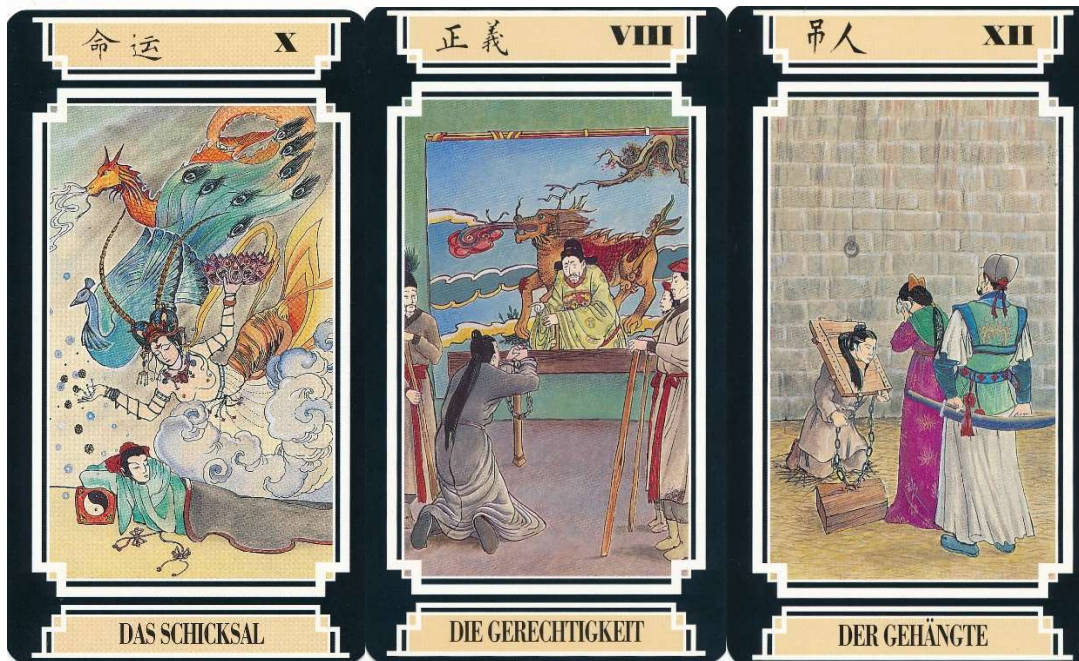


Tarot des goldenen Drachen, 1994

«China währt ewig» sagt man oft in diesem Land, dessen Denkweisen sich so sehr von den unseren unterscheiden.

«Ich denke, dass es reizvoll wäre, eine Synthese zwischen den Symbolismen des Fernen Ostens und denen der westlichen Welt herzustellen, indem man von den Grundideen des Tarots ausgeht.

Eine Verschmelzung der Geisteshaltungen und Einweihungswege beider Kulturen verleiht dem Tarot zusätzliche inspirierende Kraft.



Vice Versa Tarot, 2003

Das Vice Versa Tarot zeigt die bekannten Bildmotive des Waite Tarot von einer ganz anderen Seite! Es soll sich hier nicht um eine bildliche Kuriosität, sondern um eine verblüffende Bedeutungsanreicherung handeln.

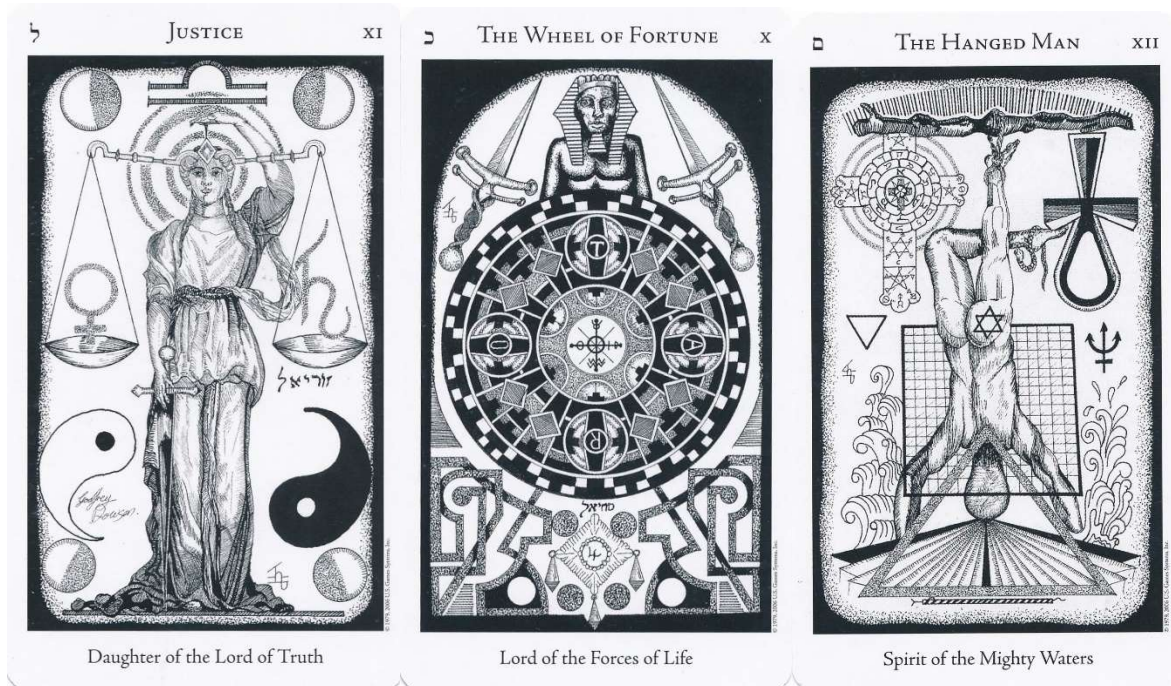
Die Umsetzung dieses Projektes machte bei einigen Karten eine gewisse «künstlerische Freiheit» notwendig ! Gestaltung: Raul and Gianluca Cestaro



The Hermetic Tarot by Godfrey Dowson, 2006

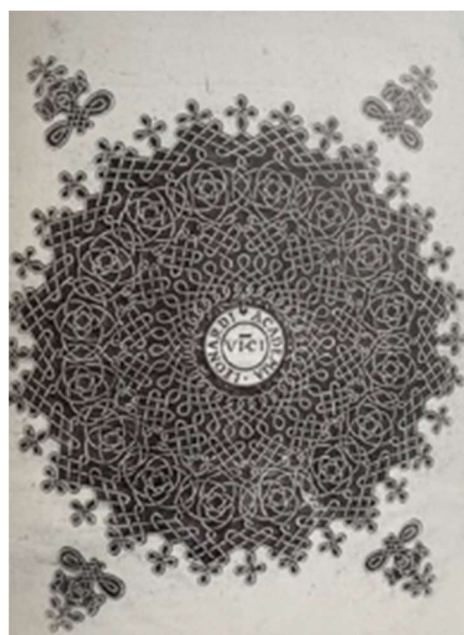
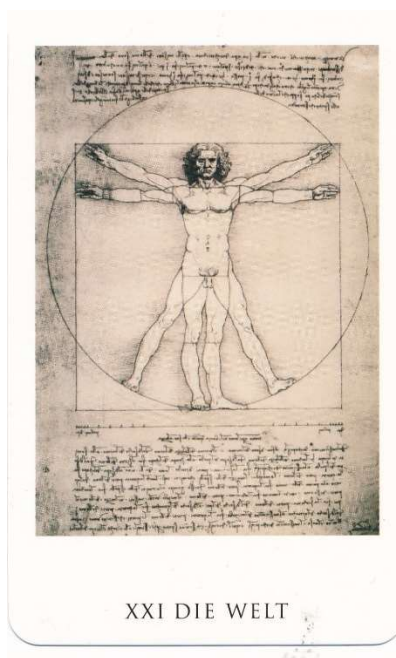
Based upon the esoteric workings of the Secret Order of the Golden Dawn.

The unique talent of Godfrey Dowson is revealed in the Hermetic Tarot. The details and symbols in each card reveal many of the esoteric workings of the Golden Dawn that flourished around the turn of the century.



Da Vinci Enigama Tarot, 2005

Kein Wunder hat man auch Leonardo da Vinci ein Tarot gewidmet. Er hat sich hin und wieder Karten lesen lassen, wie aus seinem Haushaltsbuch hervorgeht.



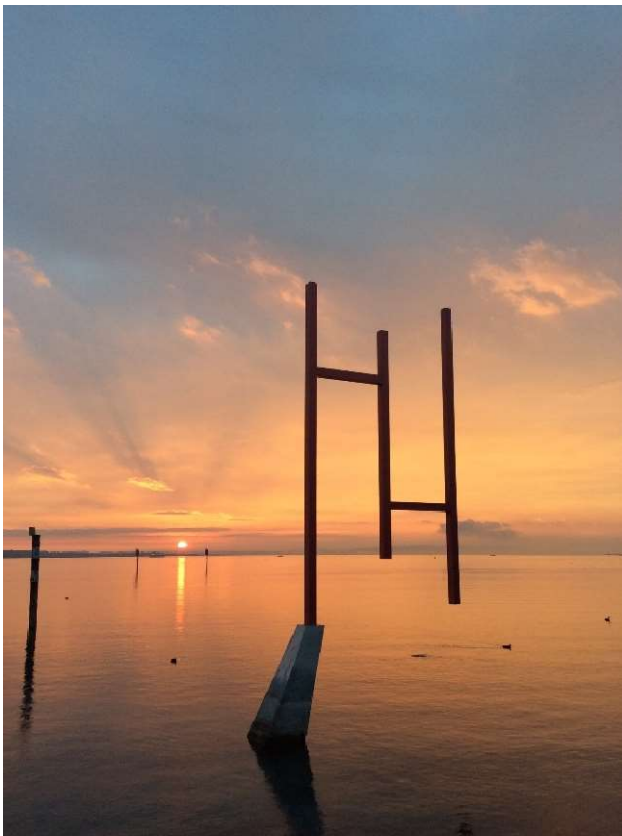
Der «Dritte Knoten», um 1490 / 1500 – Leonardo Da Vinci

Kupferstich Serie «Academia Leonardi Vinci» . Hier handelte es sich um eine am Hofe von **Lodovico Sforza** angesiedelte Gelehrtenakademie, in der sich nach der Definition der florentinischen Platoniker des 15. Jahrhunderts wie in ähnlichen Akademien auch Gelehrte, Kunstverständige und Fürsten zu geistiger Erbauung und Forschung freundschaftlich und zwanglos zusammenfanden.

Ähnliche Motive finden sich auch auf der Bordüre des Gewandes der Mona Lisa und im Deckenfresco der Sala delle Asse im Castello Sforzesco.

Kunstgrenze, 2006

Wie lange die Realisierung der Kunstgrenze gedauert hat, wissen wir ja bestens! Offiziell eröffnet wurde sie 2006.



Fast schon ironisch hat Johannes Dörflinger seine Tarot Skulpturen dann später «auf Sand gesetzt» mit den Polaroidt-Transformationen von ca. 2010.



The Fortuna Tarot, 2007 / 2017

Paul Huson lebt in Kalifornien und ist seit über 40 Jahren Experte für Geheimwissenschaften und Paranormales. Zusammen mit Pietro Alligo hat er das vorliegende Tarot gestaltet.



Das illuminierte Tarot, Matt Huges, 2017

Matt Huges ist ein autodidaktisch arbeitender, traditionsbewusster Künstler mit Fokus auf die ästhetische Herangehensweise des «goldenen Zeitalters der Illustration».

Sein Stil verbindet die Inspiration des Jugendstils mit prä-raffaelitischen Einflüssen und Symbolismus-Ansätzen zu seinem ganz eigenen künstlerischen Ausdruck.



Orange Luna Tarot, Black Edition 2015-2018

Artwork Nil Orange & Conception Alejandro C.Luna

The Orange Luna Tarot is a deck of Tarot cards respectfully inspired by the plates of the Tarot de Marseille and the imagery of the French world of 18th century. Most of the major arcana follows the pattern of that of Marseille. It also makes significant references to the Dellarocca Tarot and to designs by famous artists such as Pamela Smith, Oswald Wirth, Jessie Parke.



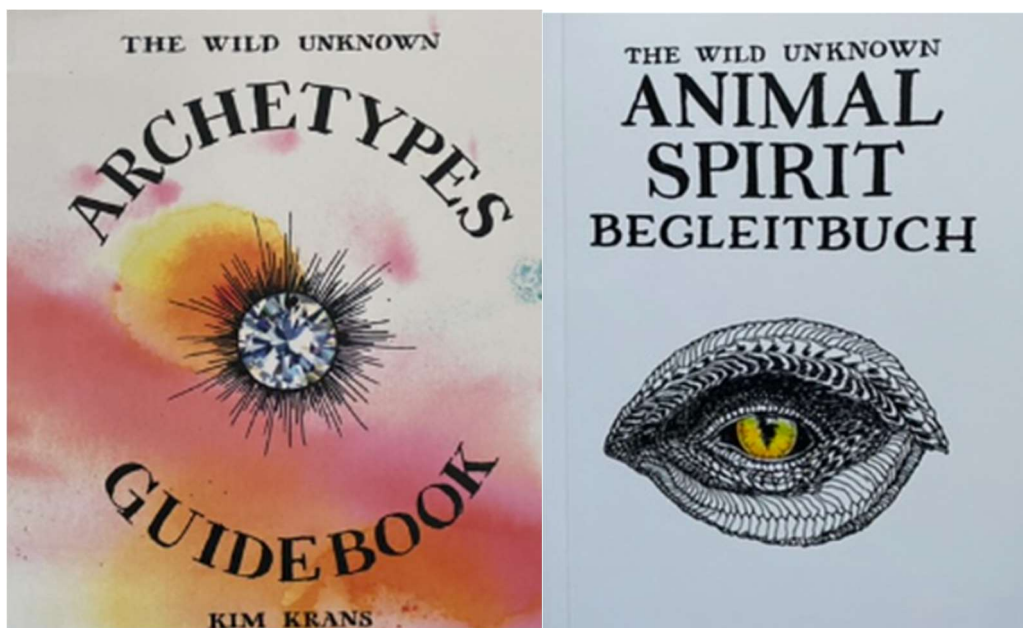
The wild unknown, 2017

Kim Krans is a visionary artist, author and creator of «The New York Times» bestseller Tarot.

Kim teaches events and workshops that activate the forces of creativity and radical transformation through art, meditation, mysticism and movement.



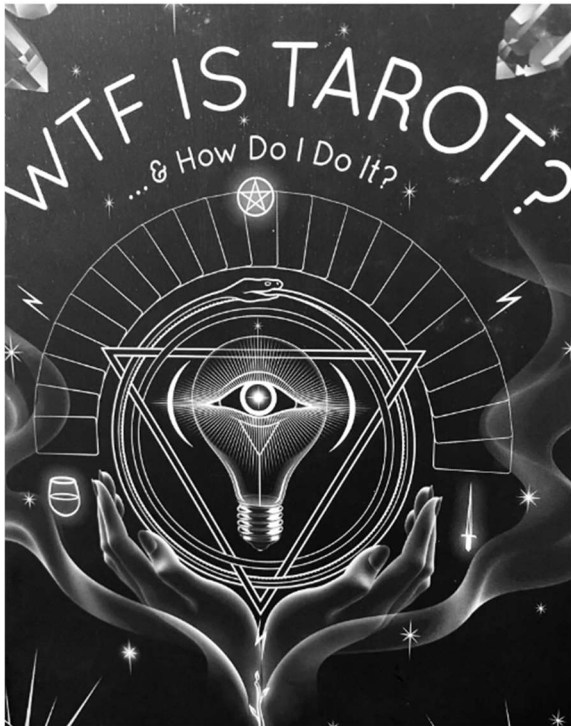
weitere Tarot von Kim. Ja, mich fasziniert diese Künstlerin!



Dior 2017

Maria Grazia Chiuri incorporates Tarot and zodiac design into several seasons of designs for the high fashion label. Starting with the “**Motherpeace Tarot**”, integrating key Major Arcana cards into couture gowns, handbags and scarves

WTF is Tarot, 2017



Young blood, old magic.

A no-Nonsense Approach to the Ancient Art of Reading Tarot.

You do not need to learn the tarot because you already know it. It is of this radical jumping off point that “**WTF Is Tarot**” breaks down the ancient art of caromancy. This fresh, accessible and sometimes cheeky guide sheds a holistic light on how to read tarot, from the foundation of magic itself to understanding those tricky court cards to offering readings to others.



Crow Tarot by M.J.Cullinane, 2019

Margaux Jones is an artist, writer and lover of all things magical, especially crows. Her path into the world of Tarot was a beautiful accident that came out of a difficult time in her life.

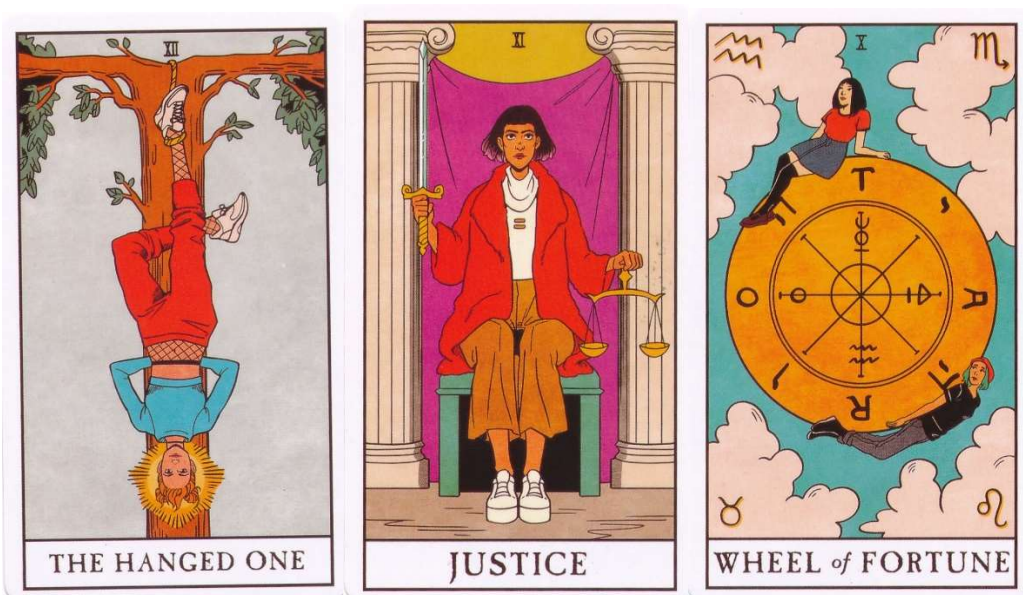
« Crows have always held a special place in my heart. It may be because when I look into their eyes, I get a distinct feeling that they know something so much more significant than I could ever comprehend, something other-worldly. ».



Modern Witch Tarot, 2019, Lisa Sterle

Tarot has never looked more sophisticated and contemporary!

Acclaimed illustrator Lisa Sterle marries the symbolism of the traditional Rider-Waite-Smith deck with youthful, stylish characters and items from our modern lives. With its diversity and all-female celebration of womanhood, this vibrant, fashion-forward, and colorful deck brings fun and fresh air to the tarot!



Kabbalistic Tarot, Eugene Vinitski, 2020

Das kabbalistische Tarot-Deck nutzt das im Hermetischen Orden «The Golden Dawn» entwickelte Konzept. Tarot und Kabbalah haben sich im Laufe der Geschichte zu zwei Partnern beim Verständnis der mystischen Welt entwickelt. Zusammen stärken, beleben und klären Tarot und Kabbala spirituelles Leben.

Das Design der Karten basiert auf den Bildern von drei ungeschnittenen Druckerbögen der Rosenwald-Sammlung. Die fehlenden Karten wurden rekonstruiert.



Tarot of the Divine, By Yoshi Yoshitani, 2020

Das Tarot der Mythen und Märchen greift auf Gottheiten, Folklore, Volksmärchen, Mythologische Geschichten und Legenden aus der ganzen Welt zurück, um die verschiedenen Aspekte des traditionellen Tarots darzustellen

Das Kartendeck ist eine Hommage an all die Geschichten, die wir uns über die Kulturen und Zeiten hinweg gegenseitig erzählt haben.



Jane Austen Tarot Deck, 2020

53 Cards for Divination & Gameplay, by Jacqui Oakley.

As with the analysis of great literature, the reading of tarot cards is extremely subjective. Welcome to this literary realm of possibility, where Elisabeth Bennet is the High Priestess and Jane Austen herself is the consummate Magician ... ! "It is a truth universally acknowledged that any person with good fortune must be in want of someone to tell them that fortune ..."



The Wandering Star, by Cat Pierce, 2021

Cat Pierce ist Sängerin, Songwriterin, bildende Künstlerin. Ihre Liebe zum Zeichnen, Schreiben und zur Erforschung des Mystischen inspirierte sie, ihr eigenes Tarot zu erschaffen.



Verena Klindert, 2021

In ihrem Vorwort schreibt Verena «ich habe Tarotkarten lange nicht ernst genommen, kannte sie nur von Jahrmärkten oder reisserischen Teleshopping Kanälen. Ueber Instagram hat sich mir dann irgendwann eine neue Welt eröffnet. Junge, moderne Frauen und Männer, die dem Tarot eine völlig neue Bedeutung gaben.»

www.verenaklindert.de



Oriens Animal Tarot, 2021

Ambi Sun - a Malaysian Chinese artist - first encountered and used Tarot at the young age of 12. She was enchanted by the beautiful colors and imagery in the cards and used them casually. It wasn't until 2016, when she moved to Australia, that she started to dedicate time to studying Tarot while also freelancing as a designer. It was during this time of transition that she was able to connect deeply with the art of Tarot and assign each card to the animals they express.



Bois Sombre, 2021

Abigail Larson est une artiste spécialisée dans l'illustration macabre et gothique. Elle a été récompensée en 2016 du prix Hugo dans la catégorie Meilleur artiste professionnel.

Ce tarot captivant, inspiré du tarot Rider-Waite-Smith, vous guideron dans l'obscurité, vers la lumière qui reflète vos talents cachés et votre pouvoir personnel.



So Lazo, 2017 – 2022

Eine «lustige» Künstlerin aus El Salvado, die in Berlin tätig ist. Mir gefällt dieser neue Zugang zu Tarot ...



Harmonious Tarot, 2022

Artwork by Walter Crane and Ernest Fitzpatrick

«Die Gestalt der Lady Westwood existiert ausschliesslich in der Fantasie. Wir stellen uns jedoch gerne vor, dass es sie tatsächlich gegeben hat. Zum Gedenken an die englischen Kartenlegerinnen aus dem späten 19. Jahrhundert.

Dem Zeitraum, in dem die künstlerische Sensibilität des englischen Malers und Illustrators Walter Crane Ausdruck fand.



Das ägyptische Tarot, 2022

Artwork by Silvana Alasia. Das Tarot ist eine Art Reise. Eine magische Reise auf der Suche nach Wissen, eine existentielle Reise auf der Suche nach Harmonie, eine Reise, die Wachstum und Vorankommen symbolisiert.

Es ist eine Art Reise in mehreren Schichten, die die Form einer Pyramide besitzt und zur Mitte des Seins führt.



Natürlich wurden schon viel früher «Ägyptische Decks» produziert. So zum Beispiel 1930 in Amerika. The Church of Light produzierte ein solches, basierend auf Falconnier-Wegener. Auch A.G.Müller hat 1978 dieses Deck produziert und erfolgreich verkauft!

Golden Black Cat Tarot, 2022

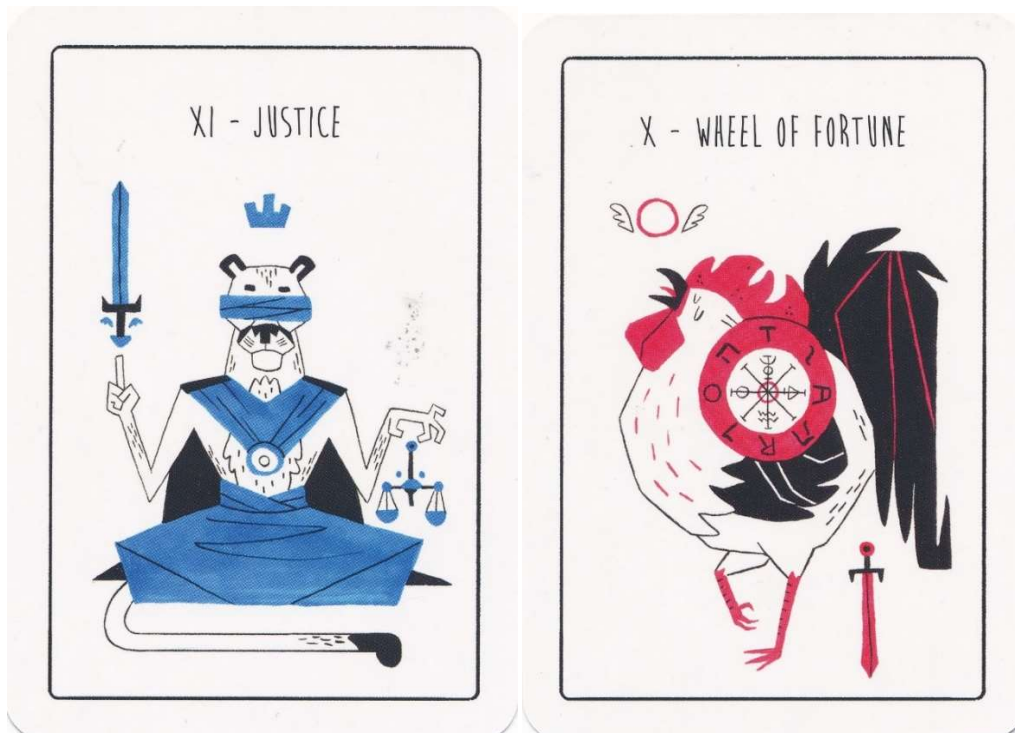
Helena Isabel Isidro aus Portugal verknüpft ihre spirituelle Kunst mit einem Rauch von Realität. Als Autodidaktin hatte sie schon in jungen Jahren das Bedürfnis, ihre Gefühle durch Bilder auszudrücken, die vom Universum und der Natur inspiriert sind.



Arcantis Animal Tarot, 2023

Artist: David Depasquale. He is an art director working in the animation industry for Disney and Warner Bros.

The traditional archetypes are reimagined as a multicolored menagerie of curious creatures. Packed with personality, the cats, dogs, birds, dragons, and other dazzling characters in the deck offer invaluable wisdom and insights. With each card expressing it, harm, and just a touch of whimsy.



The Dark Goddess Tarot

Dark goddesses are disturbing, fearsome, and beautiful. They can be shunned or overlooked, as they represent aspects of life that people find uncomfortable – sometimes only when those powers are in female hands. Powers of age and death, sex and sovereignty, ferocity and judgment. Of magic, mystery, and transformation. Of suffering and shadow.

The Dark Goddess Tarot invokes these beings, these goddesses and female spirits, that their stories and wisdom may guide us through the darkness they traverse. The Dark Goddess Tarot is **inspired by and intended for troubled times. Not to deny pain or celebrat it, but to look at it with honesty, address it with honor, then do something about it.**



Beginner's Guide to Tarot, 2022 Deutsche Ausgabe

Wenn du die Welt der Karten erst gerade betreten hast ...Diese Karten sind leicht verständlich und wurden speziell für Anfänger entworfen. Text Juliet Sharman-Burke ist analytische Psychotherapeutin. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sie sich mit Tarot. Kartenillustration Giovanni Caselli, 2001



Symbolic Soul Tarot, 2022

By Elisa Seitinger, Barbara Moore

The symbolic tarot is, as any Tarot deck should be, an unbound book capable of presenting a map of your life, creating a window into your soul, and illuminating the wisdom of the universe.

More important, it is also an amusement park with something to delight all the parts of you; your brilliant mind, your questing soul, your yearning heart, and your seeking spirit.

Tarot is at the same time universal and personal! Our understanding of traditional Tarot and the cards meaning provide a foundation. The deck promises more, or at least a different experience.

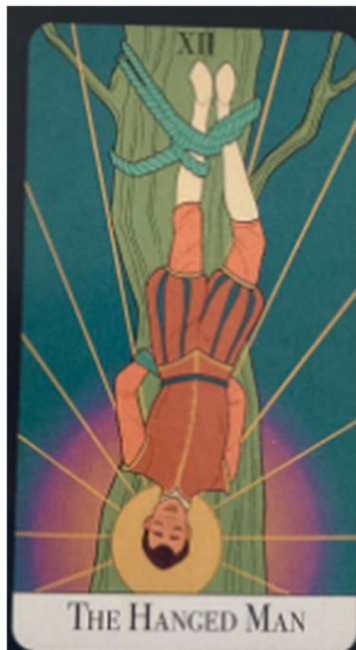
Sprinkled with quirky symbols, sometimes modern, sometimes ancient, the Symbolic Soul Tarot invites you to respond on these images from your own understanding.

Because they are used as symbols, their interpretations are not set. Their meanings change depending on how you approach them. They can change, when you meet them in different moments or circumstances.



The essential Tarot

A modern take on traditional tarot symbolism, representing a new look at the wisdom of the cards. Taking inspiration from costumes and myths from around the world and throughout history, artist Chloé Zarka Grinsnir forms a fresh new language, speaking to figures of power, mystery, love, and hope



Tarotkarten zum Lernen

... doch vergesst bitte eure Intuition nicht dabei! Diese vielen Keywords würden mich persönlich eher verwirren. Doch jeder Mensch tickt anders und muss seinen individuellen Weg finden.

IT'S TIME FOR A SACRED PAUSE. STILL MISS GRANT'S PERSPECTIVE

Discontentment, apathy, disinterest, stagnation, impulsiveness, negative patterns, detachment

12

♄

NO

THE HANGED MAN.

Feeling trapped, confined, self-limiting, uncertainty, lack of direction, needing release, letting go, sacrifice, waiting, lack of direction, perspective, contemplation

IRIDE THE WAVES OF LIFE.

Bad luck, upheaval, disorder, external forces, lack of control, disruption, unwelcome change, delays, set backs

10

♁

4

MA YBE

WHEEL OF FORTUNE.

Good luck, destiny, change, karma, soulmates, decisive moments, cycles of life, fate, fortune, upheaval, chance

GET WHAT I GIVE

Justice, karmic retribution, dishonesty, corruption, lack of accountability, dishonesty, unfairness, karmic avoidance

11

♋

♋

YES

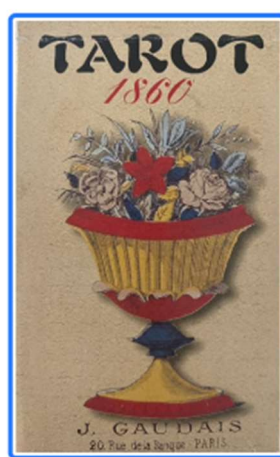
JUSTICE.

Justice, karmic justice, consequences, legal disputes, law, truth, honesty, integrity, cause and effect, life lessons

Lucid Dreams – Beginners Tarot with Key Words!



... doch noch weitere Karten bei Johannes Dörflinger gefunden ... ! Und von mir werden bestimmt auch noch mehr dazu kommen. Hier schon mal ein **Tarot von 1860**



Lady Harris und die Korrespondenz mit Crowley

Teil 1: Quelle www.taropedia.de

Über Aleister Crowley ist nicht viel Gutes überliefert. Kein einfacher Charakter soll er gewesen sein und ein „Enfant Terrible“, das nicht nur das viktorianische Zeitalter zu provozieren wusste, sondern selbst unsere tabulose Nachwelt immer noch in Aufregung versetzt. Obendrein, so die Überlieferung, soll er auch noch heroinabhängig gewesen sein.

Selbst jene, die in ihm keinen Provokateur oder Satanisten sehen, haben in erster Linie nur Schlechtes über ihn zu berichten.

Wir wähnen uns in einem toleranten und aufgeklärten Zeitalter, in dem Verbrecher nicht bestraft, sondern resozialisiert werden. Für Fehlverhalten findet man meist Ursachen in der Kindheit. Doch wenn es um erklärte Feindbilder geht, dann scheint es wiederum kein Pardon für jene zu geben, die irgendwie gegen den Mainstream schwimmen – vielleicht ist das ein Naturgesetz.

Eigentlich ist es überflüssig zu sagen, dass kein Mensch der Erde ausschließlich schlecht ist, so wie es kaum jemanden geben dürfte, der nur gut ist. Und so ist es auch gut, dass selbst die größten Außenseiter oder Sündenböcke trotz allem Menschen an ihrer Seite haben, die sie bis zum Tode schätzen oder lieben, so auch Crowley.

Doch abgesehen davon, belegt die überlieferte Korrespondenz, dass das Verhältnis zwischen Harris und Crowley problemloser verlief als bisher angenommen. Und dass Lady Harris Crowley gelegentlich in die Schranken zu verweisen wusste (besonders wenn es um die Finanzen ging).

Die Kopien der Originalbriefe beschreiben nämlich sowohl Harris als auch Crowley als spirituell ernsthaft Suchende, die befreundet waren und einen warmherzigen, lockeren Umgang pflegten. Lady Harris bringt in den Briefen mehrmals zum Ausdruck, wie sehr sie Crowley als Lehrer schätzt. Crowley hingegen motiviert und ermutigt sie in schwierigen Zeiten, rät ihr, weniger Selbstzweifel zu haben und schlägt ihr vor, sie in das hermetische Wissen einzuweihen – keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, in der man Frauen das Recht auf Wissen und Bildung meist absprach.

Mit Grüßen wie „*ever yours*“ oder „*yours in admiration*“ schließt Harris ihre Briefe an Crowley fast immer ab. Was Crowley anbelangt, liegen wesentlich weniger Briefe vor als von Harris, doch seine Korrespondenz skizziert auch ein anderes Bild von ihm als das wir heute kennen: So beendete er seine Briefe nicht mit dem berühmt-berüchtigten „*Do what thou wilt shall be the whole of the Law*“ („*Dein Wille ist Gesetz*“), sondern mit den Worten „*Love ist the law, love under will*“ („*Liebe ist das Gesetz, Liebe unter dem Willen*“). Auch der Brief, den Lady Harris nach Crowley's Tod am 7. Dezember 1947 an Frederic Mellinger schrieb, zeugt von einem innigen Verhältnis zu Crowley. So schreibt sie, dass Sie Crowley „furchbar vermissen“ werde und erwähnt in diesem Zusammenhang von einem „unersetzlichen Verlust“. Die Tatsache, dass Crowley Harris als seine Nachlassverwalterin bestimmte, spricht ebenso für eine vorhandene Vertrauensbasis.

Lady Frieda Harris traf Crowley erstmals im Jahr 1937. Ein Jahr später trat Harris dem „Ordo Templis Orientis“ (O.T.O.) bei und arbeitete mit ihm zusammen.

Die Karten entstanden zwischen 1939 und 1944 unter Crowley's Anleitung. Vom O.T.O. wurden die Briefe zwischen Crowley und Harris veröffentlicht, die von mir hiermit übersetzen Textpassagen sollen das „wahre“ Verhältnis zwischen dem Enfant Terrible und der Künstlerin belegen.

So schreibt Lady Frieda Harris am 10. Mai 1939 an Crowley:

Lieber Aleister,

Ihre Sekretärin hat vergessen, mir die Briefe, die Sie mir geschrieben haben, zu senden. Sie hat mich gestern angerufen, um sie mir vorzulesen. Es tut mir ebenso leid, dass ich Ihnen hiermit frank und frei antworten muss, denn ich schätze unsere Freundschaft und Ihre Unterweisungen sehr, doch diese wird durch Ihre ständigen Versuche, mich als Ihre finanzielle Unterstützerin zu gebrauchen, vollkommen zerstört. Ich habe Ihnen schon mehrmals gesagt, dass ich selbst nur ein wöchentliches Taschengeld zur Verfügung habe und ich Ihnen davon alles gegeben habe, was ich ansparen konnte.

Wenn Sie den Tarot als ein Mittel betrachten, um an Geld zu kommen, und meine Position hierfür gebrauchen möchten – dann tut es mir leid, aber ich bin nicht das geeignete Mittel für eine solch ein Vorhaben, da ich anonym bleiben und keine Aufmerksamkeit erregen möchte, wenn die Karten der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Ihre Bücher sind wunderbar, aber Sie dürfen nicht erwarten, dass die lesende und materialistische Welt sie kauft, da sie nicht nachdenken möchte und

„Ich habe auch nicht mehr als ein wöchentliches Taschengeld“

Das waren Worte von Lady Frieda Harris, die sie in einem Brief an Aleister Crowley richtete und ihn in diesem Zusammenhang darauf hinwies, dass nicht mehr Geld von ihr zu erwarten sei.

Über das “Enfant terrible” Crowley und sein Tarotwerk gibt es zahlreiche Berichte.

Die Frau hingegen, die für die Realisierung seines “Tarot Toth” sorgte, wird oftmals nur namentlich erwähnt. Das mag auch daran liegen, dass die Künstlerin trotz des umfangreichen Tarot-Projekts mit Crowley konsequent auf ihre Anonymität bestand. Hier ein wahrer Bericht über Lady Frieda Harris.

Lady Frieda Harris wurde als Marguerit Frieda Bloxam 1877 in London als Tochter eines Chirurgen geboren. Durch ihre Heirat mit Sir Percy Harris, Chef der liberalen Partei Englands, wurde sie zu „Lady Harris“. Nach außen sollen Sir und Lady Harris ein sehr widersprüchliches Paar gewesen sein. So war Frieda Harris lebhafter Natur, ging gerne aus und als “Party-Löwin” bekannt, während Sir Percy Harris den typischen Politiker des 19. und 20. Jahrhunderts verkörperte.

Weniger überraschend dürfte hingegen die Tatsache sein, dass Crowley sich nicht mit Sir Harris verstand und es demzufolge zu Spekulationen und Gerüchten über eine mögliche Affäre von Lady Harris gab. Was ihr Verhältnis mit Crowley anging, soll jedoch nie über mehr als ein “platonisches Verhältnis” gesprochen worden sein.

Grundsätzlich galt Lady Harris als charakterfeste und willensstarke Persönlichkeit, was ihr mit der Zusammenarbeit mit Crowley sicherlich sehr hilfreich war. Auch war sie bekannt als Individualistin – so soll sie sich im Alter von 61 Jahren die Haare auffallend rot gefärbt haben, was für die damalige Zeit sehr außergewöhnlich war.

Lady Harris war Mitglied des “Co-Masonry”, einer Abspaltung der Freimaurer, in der Frauen im Gegensatz zu den traditionellen “Freemasonry” einen gleichwertigen Status hatten. Sie nutzte dort ihr künstlerisches Talent für ihre esoterischen Tätigkeiten. Unter dem Pseudonym “Jesus Chutney” schrieb sie auch Verse.

Aleister Crowley begegnete sie 1937. Zu dieser Zeit war Crowley auf der Suche nach einem talentierten Künstler, mit dem er sein geplantes Tarotprojekt realisieren konnte. Sein “Headhunter” war Clifford Bax, Autor und Herausgeber eines Kunstmagazins. Clifford schlug zunächst zwei Künstler vor, nämlich Meum Stewart und Leslie Blanche, doch sie waren an einer Zusammenarbeit mit Crowley nicht interessiert. So lud er Frieda Harris ein, die ihm vermutlich durch die Verbindung zu Masonry bekannt war.

Durch ihre Mitgliedschaft waren Frieda Harris sämtliche Rituale vertraut, doch ihr okkultes Wissen war noch lückenhaft. So wird auch vermutet, dass es Crowley war, der ihr später nahelegte, die Texte von Rudolf Steiner zu studieren, da diese wichtige Aspekte für das Entwerfen eines Tarotdecks beinhalteten.

Irgendwann im Jahre 1937 begann Lady Harris Unterricht bei Oliver Whicher and George Adams zu nehmen, wo sie Stunden in “*Projective Geometry base upon the teachings of Steiner und Goethe*” („*Projektive Geometrie nach den Lehren von Steiner und Goethe*“) nahm.

Harris galt als aufmerksame und ehrgeizige Schülerin. Sie informierte Whicher darüber, dass sie den Plan hatte, geometrische Figuren in den Toth-Tarot, mit dessen Entwürfen sie gerade begonnen hatte, mit einfließen zu lassen. Trotz Whichers Abneigung gegen alle “Crowley’schen” Ideen ermunterte er Lady Harris in ihren Absichten.

Im Jahre 1938 wurde Frieda Harris dann auch “offiziell” zu Crowley’s Anhängerin. Crowley führte sie detaillierter in die verschiedenen Arten der Divination ein. Auch hier zeigte sich Lady Harris sehr diszipliniert und zielstrebig. So soll sie auch dem Studium des **I Gings** – Crowley’s damaliges Lieblingsorakel – entschieden haben. Zeitgleich wurde Frieda Harris Mitglied im Orden “Ordo Templi Orientis” (O.T.O.).

Wie der “Crowley Tarot” entstand

Zwischen 1939 und 1944 malte Lady Harris unter Anleitung von Crowley den ägyptischen Tarot (“Toth Tarot”) und im Jahre 1941 erschien Crowley’s “Buch Toth” dazu.

Es heißt auch, dass Lady Harris den Tarot gar nie richtig gekannt haben soll, was sie auch zugab. Jedenfalls tat dies der Lebendigkeit und Ausdrucksstärke dieser Karten keinen Abbruch. An Crowley schrieb sie: “

Warum habe ich nur kein lebendiges Feuer, das diese Schönheiten musikalisch illustrieren könnte. Mit Farbe allein kann ich es nicht schaffen. Wessen ich bedarf, sind nicht Farbkreide, sondern Poesie und Musik und Licht.”

Lady Harris war nicht nur für Ihren Ehrgeiz bekannt, sondern auch dafür, dass sie sich in Arbeit stürzen konnte. Es heißt außerdem, dass sie die Bedeutungen der einzelnen Karten des Toth Tarots während ihrer Arbeit daran buchstäblich erlebt hat.

“Ich habe auch nicht mehr außer ein wöchentliches Taschengeld”

In der Überlieferung heißt es, dass Lady Harris während ihrer Zusammenarbeit mit Crowley ihm ständig Stipendien zukommen ließ, um das Tarotprojekt auch finanziell zu unterstützen.

Auch soll sie ihren sozialen Kontakten genutzt haben, um weitere Förderer zu finden, damit Ausstellungen für die gemalten Karten sowie Kataloge finanziert werden konnten.

Doch noch existierende Schriftstücke belegen, dass Lady Harris Crowley zwar unterstützte, dies ihr jedoch nicht einfach so mühelos gelang, wie es heute häufig dargestellt wird. Dass Lady Harris selbst sehr eingeschränkt war und an die Grenzen der finanziellen und psychischen Belastbarkeit gelangte, geht klar aus einem Brief vom 10. Mai 1939 vor, den sie an Crowley richtete und die tiefen Einblicke in die damalige finanzielle Abhängigkeit der Frauen gibt:

“Ich schätze Ihre Freundschaft und den Unterricht mit ihnen sehr, aber dies alles wird durch Ihre Versuche, mich als Ihr Bank- und Finanzberater zu gebrauchen, stark belastet. Ich habe Sie mehrmals darüber informiert, dass ich selbst nichts habe außer ein wöchentliches Taschengeld. Ich habe Ihnen alles gegeben, was ich entbehren konnte. Wenn Sie damit rechnen, mithilfe des Tarots an Geld zu kommen und hierfür meine Position gebrauchen möchten – dann tut es mir leid, ich bin nicht geeignet für so eine Unternehmung, da ich anonym bleiben möchte, wenn die Karten veröffentlicht werden.”

Sie erwähnte in diesem Zusammenhang auch sinngemäß, dass sie nicht die Absicht hätte, “traurige Berühmtheit” zu erlangen – ob damit der Kontakt mit Crowley oder nur der Tarot gemeint war, geht aus besagtem Schreiben nicht hervor.

Dass diese geistigen Anstrengungen sowie der emotionale Druck ihren Tribut forderten, ist nur unschwer nachzuvollziehen. So wird auch berichtet, dass Lady Harris mit der Zeit immer launischer und teilweise auch unberechenbar wurde.

Crowley soll davon offensichtlich beunruhigt gewesen sein und schickte sich an, Lady Harris um die Rechte an dem Tarot zu bringen, indem er sich rasch zwei Drittel der Investitionen sicherte. Doch trotz allem wurde Frieda Harris im Vorwort des Buches Toth von Crowley mit Lob und Anerkennung übergossen.

Die Veröffentlichung der Karten

Die Veröffentlichung der Karten fiel teilweise mit dem zweiten Weltkrieg zusammen und brachte einige Probleme mit sich.

Das Papier war streng rationiert und Crowley ohnehin ständig knapp bei Kasse. Hinzu kam Aleister Crowley’s zweifelhafter Ruf, der Lady Harris beunruhigte und zu weiteren Spannungen zwischen den Beiden führte. So schrieb sie an Crowley, dass sie damit beschäftigt war, “den

Verdacht zu zerstreuen, dass Sie, Aleister Crowley, entweder versuchen, die Öffentlichkeit auf den Arm zu nehmen oder sie mit einer neuen gefährlichen Weltanschauung zu vergiften.” (aus dem Vorwort des “Buch Toth” von Aleister Crowley).

Des Weiteren ist überliefert, dass Lady Harris jede erdenkliche Anstrengung unternahm, die Karten bekannt zu machen – trotz des Geldmangels und unter Wahrung ihrer Anonymität.

1944 gelang auch die Veröffentlichung von Crowley’s “Buch Toth” unter seinem Pseudonym “The Master Therion” mit einer limitierten Auflage von 200 Stück. Da das Buch durch den O.T.O. veröffentlicht wurde, ist anzunehmen, dass dies auf die Initiative von Lady Harris gelang, doch das Kartendeck sollt noch einige Jahre unveröffentlicht bleiben.

Als Aleister Crowley 1947 in Hastings (England) starb, war Frieda Harris bei ihm. Sie telegraphierte die Nachricht an den O.T.O., mit dem sie dann auch ihre Arbeit nach Crowley’s Tod fortsetzte. Pläne für die Veröffentlichung der Karten jedoch scheiterten zunächst. Crowley hatte Lady Harris als seine Testamentsvollstreckerin ernannt – ein Beweis dafür, dass trotz aller Bedenken und Meinungsverschiedenheiten eine Vertrauensbasis bestand.

Nach Crowley’s Tod soll Lady Harris in Betracht gezogen haben, die Originalwerke der Karten zu verkaufen, entschloss sich aber dann, die Werke Gerald Yorke zu überlassen, der sie nach London brachte, wo sie heute noch im **British Museum of Art** ausgestellt sind. Auch bedürfen die Bilder bereits seit geraumer Zeit dringend einer Restaurierung, denn die Materialien, die Lady Harris verwendete, waren aufgrund der Kriegszeit von minderer Qualität.

Lady Frieda Harris starb am 11. Mai in 1962 in Srinagar (Indien).

Die Veröffentlichung des Thoth Tarots durfte also weder Crowley noch sie selbst erleben, denn erst **1969** veröffentlichte der O.T.O. mit Hilfe des Verlagshauses Llewellyn Publications erstmals eine vollständige Farbausgabe der Karten in einer stattlichen Auflage.

1977 erschien bei Samuel Weiser Inc. und U.S. Games Inc. eine höherwertige Ausgabe. **1987** dann veröffentlichte hier in Deutschland der Urania Verlag mit Hilfe der AGMüller die Karten in der uns heute bekannten Art und Qualität.